

Universität Duisburg-Essen
Fakultät für Geisteswissenschaften
Schriftspracherwerb
Dr. Ulrike Behrens
Sommersemester 2017

Qualitative Fehleranalyse in Drittklässlertexten mit der OLFA

Svenja Wehrhöfer
BA, LA Grundschule

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	2
2	Theorie	3
2.1	Prinzipien der Orthografie.....	3
2.2	Stufenmodell der Rechtschreibentwicklung	6
3	OLFA 3-9	8
3.1	Verfahrensweise.....	8
3.2	Auswertung und Interpretation der Fehler.....	8
4	Analyse ausgewählter Schülertexte	10
4.1	Schüler 1.....	10
4.2	Schüler 2.....	14
4.3	Schüler 4.....	18
5	Fazit	20
	Literaturverzeichnis.....	22
	Anhang	25

1 Einleitung

Die Ergebnisse des IQB-Bildungstrends 2016 machen es deutlich: Rund 22 % der Schülerinnen und Schüler (SuS) in Deutschland erreichen im Kompetenzbereich *Orthografie* nicht den Mindeststandard, der von der Kultusministerkonferenz gefordert wird (vgl. Stanat u.a. 2017, 133). Das bedeutet, dass ein Fünftel der SuS nicht über jene Kompetenzen verfügt, die notwendig sind, um mit entsprechender Hilfestellung einen erfolgreichen Übertritt in die Sekundarstufe I zu bewältigen (vgl. KMK 2013, 10).

Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse sowie im Hinblick auf die zunehmende Heterogenität in den deutschen Klassenzimmern (Inklusion, Mehrsprachigkeit etc.) scheint es unabdingbar, dass die Lehrkräfte in der Lage sind, auf die individuellen Lernvoraussetzungen der SuS einzugehen, indem sie durch umfassende diagnostische Kompetenzen die Schwierigkeiten der SuS identifizieren und diese durch geeignete Förderung verringern können (vgl. Siekmann 2017, 141).

Im Bereich der Rechtschreibdiagnostik liegen zahlreiche Tests und Verfahren vor (vgl. Naumann 2008, 138). Grundsätzlich muss hier zwischen einer Fehlerfeinanalyse und einer Fehlergrobanalyse unterschieden werden. Letztere ist quantitativ normiert, d.h. sie erfasst die Anzahl der von den SuS gemachten Rechtschreibfehler (vgl. ebd., 139f.). Dabei handelt es sich meistens um Diktate oder Lückentexte, die sich oft nur auf bestimmte Bereiche der Orthografie fokussieren oder einen Wortschatz abfragen, über den die SuS nicht vollständig verfügen (vgl. Thomé & Thomé 2017, 12). Es gibt keine befriedigenden Annahmen darüber, ob sie nicht eher das Auswendiglernen von schwierigen Wörtern und das Beherrschen eines Grundwortschatzes abfragen, anstatt die orthografische Kompetenz der SuS zu erfassen (vgl. ebd., 11).

Die orthografische Kompetenz als ein stabiles Merkmal wird „als ein Bündel von Fähigkeiten [beschrieben], das den schriftsprachlichen Produktionen notwendig

zugrunde liegt“ (ebd., 12) und kann lediglich mithilfe einer qualitativen Fehlerfeinanalyse abgefragt werden (vgl. ebd., 11). Diese erfasst die Fehler nicht nur quantitativ, sondern analysiert, systematisiert und macht sie so für eine anschließende Förderung nutzbar (vgl. ebd., 8). An dieser Stelle gilt die Oldenburger Fehleranalyse 3-9 (OLFA 3-9) als ein „qualitativ-entwicklungsorientiertes Analyseinstrument“ (Siekmann 2017, 146), das mithilfe von freien Schülertexten die orthografische Kompetenz des Schülers¹ messen kann (vgl. ebd.).

In dieser Hausarbeit wird mithilfe der OLFA 3-9 das individuelle Fehlerprofil von ausgewählten Schülertexten einer dritten Klasse ermittelt. Die SuS besuchen eine Düsseldorfer Grundschule in einem Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf. Die Hausarbeit hat das Ziel, die individuellen Fehlerschwerpunkte der SuS zu erkennen, um so die Grundlage für Fördermaßnahmen zu schaffen, die sich aus den Ergebnissen ableiten lassen.

2 Theorie

2.1 Prinzipien der Orthografie

Um mithilfe einer qualitativen Fehleranalyse die spezifischen Rechtschreibfehler von SuS erkennen zu können, bedarf es eines grundlegenden Wissens über den Aufbau der deutschen Orthografie. Die deutsche Schrift ist eine Alphabetschrift, welche sich dadurch auszeichnet, dass jedem Laut (Phonem) eine schriftliche Einheit (Graphem) zugeordnet wird. Dass es aber keine 1:1-Entsprechung von Phonemen zu Graphemen gibt, liegt unter anderem daran, dass das Deutsche kein eigenes Alphabet hat und mithilfe des lateinischen Alphabets verschriftlicht wird (vgl. Ossner o.J., 6). Außerdem gehört das Deutsche zu jenen Sprachen, die schon sehr

¹ Aus ökonomischen Gründen wird in dieser Hausarbeit nur die männliche Form von ‚Schüler‘ angewendet. Mit diesem Begriff kann aber sowohl ein Schüler als auch eine Schülerin gemeint sein.

lange verschriftet werden und deren Orthografie sich in dieser Zeit stark von der reinen lautlichen Entsprechung entfernt hat (vgl. Thomé 1999, 66).

Es gilt daher, den Lautbestand einer Sprache zu ermitteln, um so sein Verhältnis zu den schriftlichen Einheiten bestimmen zu können. Es hat sich dabei auf Grundlage des funktionalen Ansatzes nach Trubetzkoy die Minimalpaaranalyse als ein Instrument zur Ermittlung der Phoneme einer Sprache etabliert:

Wenn zwei Laute genau in derselben Wortstellung vorkommen und nicht miteinander vertauscht werden können, ohne daß sich dabei die Bedeutung der Wörter verändern oder das Wort unkenntlich werden würde, so sind diese zwei Laute phonetische Realisationen zweier verschiedener Phoneme (Trubetzkoy 1977, 44).

Minimalpaare finden sich dementsprechend bei zwei semantisch unterschiedlichen Wörtern, die sich nur in einem Phonem unterscheiden. Daraus resultierend lässt sich feststellen, dass das deutsche Lautinventar aus 19 Vokalphonemen (inklusive Diphthongen) und 22 Konsonantenphonemen besteht (vgl. Thomé 1999, 67f.).

Um im nächsten Schritt zu erläutern, wie dieses Phoneminventar im Deutschen verschriftet wird, muss zunächst das Verhältnis zwischen Phonemen und Graphemen beschrieben werden. Heller führt in diesem Zusammenhang auf, dass „zwischen der graphischen und phonologischen Ebene ein Wechselverhältnis besteht“ (Heller, zit. nach Thomé 1999, 70). In Anlehnung daran und auf Grundlage der Entwürfe Augsts und Eisenbergs hat Thomé daher eine Tabelle entwickelt, die die Grapheme des Deutschen nach ihrem Verhältnis zu den Phonemen darstellt. Dabei gelten die Basisgrapheme als häufige Verschriftlichungen des entsprechenden Phonems. Orthographeme wiederum stellen seltenere, sogenannte markierte Schreibungen für dasselbe Phonem dar (vgl. Thomé 1999, 71).

Basis- und Orthographeme: Vokale

sortiert nach ihrer absoluten Häufigkeit (1.–19. Platz)

Vokal- phoneme	Basisgrapheme	Orthographeme			
		meist oder immer	manchmal	gelegentlich	selten sehr selten
1.	/ə/	<e> Hase	–	–	–
2.	/ɪ/	<i> Insel	–	–	<ie> vierzig
3.	/a/	<a> Apfel	–	–	–
4.	/i:/	<ie> Biene	–	<ih> ihr	<i> Igel <ieh> sieht
5.	/e:/	<e> Feder	–	<eh> sehr	<ee> See
6.	/a:/	<a> Glas	–	–	<ah> sah <aa> Haar
7.	/ɛ/	<e> Zelt	–	<ä> hält	–
8.	/aɪ/	<ei> Ei	–	–	<eih> Geweih <ai>* Mais
9.	/ʊ/	<u> Muschel	–	–	–
10.	/ɔ/	<o> Frosch	–	–	–
11.	/o:/	<o> Hose	–	<oh> Sohn	<oo> Boot
12.	/u:/	<u> Blume	–	–	<uh> Kuh
13.	/aʊ/	<au> Auto	–	–	–
14.	/y:/	<ü> Hütte	<üh> Kühe	–	–
15.	/ʁ/	<ü> Büsche	–	–	–
16.	/ø:/	<ö> Löwe	–	<öh> Söhne	–
17.	/ɔʏ/	<eu> Eule	–	<äu> läuten	–
18.	/ɛ:/	<ä> Käse	<äh> Föhre	–	–
19.	/œ/	<ö> Töpfe	–	–	–

Abbildung 1 (Thomé & Thomé 2017, 9)

Basis- und Orthographeme: Konsonanten

sortiert nach ihrer absoluten Häufigkeit (1.–22. Platz)

Konsonanten- phoneme	Basisgrapheme	Orthographeme			
		meist oder immer	manchmal	gelegentlich	selten sehr selten
1.	/n/	<n> Nase	–	–	<nn> Tanne
2.	/r/	<r> Rad	–	–	<rr> wirt <rh>* Rhein
3.	/t/	<t> Tisch	–	<d> Bild	<tt> Mitte <th>* Thron
4.	/d/	<d> Dach	–	–	<dd> Kladde
5.	/l/	<l> Lampe	–	<ll> Ball	–
6.	/s/	<s> Eis	–	<ss> Kuss	<ß> Gruß
7.	/x/	<ch> Bach	–	–	<g> König
8.	/m/	<m> Maus	–	<mm> Kamm	–
9.	/z/	<s> Seil	–	–	–
10.	/f/	<f> Fisch	<v> Vogel	–	<ff> Schiff <ph>* Physik
11.	/v/	<w> Wiese	–	–	<vv>* Vase
12.	/g/	<g> Gabel	–	–	<gg> Egge
13.	/k/	<k> Kuchen	<g> Berg	<ck> Ecke	<ch>* Chor <c>* Clown
14.	/b/	 Buch	–	–	<bb> Ebbe
15.	/ʃ/	<sch> Schaf	<s> Spiel	–	–
16.	/h/	<h> Haus	–	–	–
17.	/tʃ/	<z> Zaun	–	<tz> Katze	–
18.	/p/	<p> Pinsel	 Laub	–	<pp> Treppe
19.	/ŋ/	<ng> Ring	–	<n> Bank	–
20.	/j/	<j> Junge	–	–	–
21.	/pʰ/	<pf> Pferde	–	–	–
22.	/ks/	<chs> Fuchs	<x>* Hexe	–	–

Abbildung 2 (Thomé & Thomé 2017, 10)

Die beiden Tabellen machen das komplexe Verhältnis zwischen Phonemen und Graphemen deutlich. Weder besitzt jedes Phonem ein entsprechendes Graphem noch kann jedes Graphem einem genauen Phonem zugeordnet werden (vgl. ebd.). Durch die Formulierung von orthografischen Prinzipien soll die daraus resultierende Rechtschreibung begründet ableitbar gemacht werden (vgl. ebd., 73).

Das phonematische Prinzip gilt als das wichtigste Prinzip, dem alle Schreibungen unterliegen, bei denen die Phoneme 1:1 durch ihre Basisgrapheme dargestellt werden. Die Bedeutung dieser lautgetreuen Schreibung wird ersichtlich, wenn beachtet wird, dass 90 % aller Grapheme des Deutschen Basisgrapheme sind (vgl. Thomé 2000, 14). Das silbische Prinzip wiederum beschreibt vor allem die Verschriftlichung von Konsonantenphonemen, wenn zwei Silben aufeinandertreffen. Eine weitere wichtige Grundlage ist das morphematische Prinzip, welches sicherstellt, dass gleiche Morpheme (die kleinsten bedeutungstragenden Einheiten) in unterschiedlichen Wörtern stets gleich verschriftlicht werden. Abgesehen von diesen zentralen Prinzipien regeln noch das semantische Prinzip, das historische Prinzip und das grafisch-formale Prinzip die Grundlagen der Orthografie. Allerdings betreffen diese vor allem Ausnahmeschreibungen (vgl. Jeuk u.a. 2009, 28-31).

Die oben beschriebenen Prinzipien stellen allerdings nicht das einzige Prinzipienmodell dar. De facto besteht eine Vielzahl an unterschiedlichen und sich überschneidenden Modellen, die eine einfache Gliederung erschweren. Daher scheint für Thomé die schon beschriebene tabellarische Differenzierung von Basis- und Orthographemen vor allem im Hinblick auf Schreibanfänger sinnvoll (vgl. Thomé 2000, 15).

2.2 Stufenmodell der Rechtschreibentwicklung

Die OLFA 3-9 basiert auf den Überlegungen von Wolfgang Eichler (vgl. Thomé & Thomé 2017, 30), der zahlreiche Fehlschreibungen kindlicher Spontanschreibungen analysiert hat und auf Grundlage dessen die Entwicklung des Schreibenlernens in drei Phasen unterteilt hat.

Nach Eichler verschriften Kinder zu Beginn nur jene Laute, die im Wort besonders betont werden und auf diese Weise gut hörbar sind. Beispiele für diese „Wiedergabe weniger ausgezeichneten Elemente in Buchstaben“ (Thomé 1999, 38) sind *FIA² für Finger oder *HNT für Hund. Im weiteren Verlauf ihres Schreiberwerbsprozesses führen die Kinder diese lautgetreue Schreibphase fort, bis sie in der Lage sind, alle Phoneme zu identifizieren und mithilfe von Graphemen zu verschriften. Dabei lassen die Kinder kaum gesprochene Phoneme, wie z.B. das /ə/ in <lesen>, häufig zunächst noch aus, bevor sie zu einer „außerordentlich sprechgetreue[n] Schreibung“ (ebd., 35) übergehen. Im dritten Schritt gleicht sich die Schreibung der Kinder an die „ideallautliche Schreibung“ (ebd. 38) an. Eichler spricht in diesem Zusammenhang von einer „innere[n] Regelbildung“ (ebd., 38). Diese Phase ist häufig von Übergeneralisierungen geprägt (vgl. Thomé 1999, 34-38).

Auch die Entwicklungspsychologin Uta Frith geht von drei Phasen des Orthografieerwerbs aus (vgl. Thomé 1999, 38), wobei sie das Lesen- und Schreibenlernen als zwei voneinander abhängige Prozesse beschreibt, die eng miteinander verzahnt sind (vgl. Naumann 2008, 145). Zwar herrscht auch heute noch eine grundlegende Einigkeit über die von Frith vorgenommene Kompetenzstufung, d.h. einer Entwicklung, die mit einer Phonemorientierung beginnt und bei der Anwendung orthografischer Regeln endet, doch wird von einer strikten Stufung Abstand genommen. SuS greifen im Verlauf ihres Erwerbsprozesses immer wieder auf früh erlernte Strategien zurück und begeben sich damit zeitweise wieder auf untere Stufen. Auch wird mittlerweile angenommen, dass sich das Lesen und Schreiben auch unabhängig voneinander entwickeln kann (vgl. Naumann 2008, 145). Auf Grundlage dieser Überlegungen herrschen mittlerweile ausführlichere Modelle vor, die die einzelnen Strategien differenzierter beschreiben (vgl. dazu auch Scheerer-Neumann, 198-214). In der OLFA 3-9 sind allerdings die drei von Eichler und Frith veranschaulichten Phasen zentral, die dort protoalphabetische Phase, alphabetische Phase und orthografische Phase genannt werden (vgl. Thomé & Thomé 2017, 30).

² Fehlschreibungen werden mit einem hochgestellten Sternchen (*) markiert.

3 OLFA 3-9

3.1 Verfahrensweise

Die OLFA 3-9 arbeitet mit nicht standardisierten, freien Texten im Umfang von etwa 350 Wörtern, um – im Gegensatz zu Diktaten – eine bessere Validität zu gewährleisten (vgl. ebd., 11). Der erste Schritt der Analyse ist es, die Fehlschreibungen des Schülers zu identifizieren und diese auf einem gesonderten Blatt zusammen mit der korrekten Schreibung des vom Schüler intendierten Wortes zu vermerken (vgl. ebd., 14). Im Anschluss daran werden die markierten Fehler in die OLFA-Fehlerliste einsortiert, die aus 37 Fehlerkategorien besteht (vgl. ebd., 18). Dabei ist sowohl eine horizontale als auch eine vertikale Auswertung möglich, da die Liste die Fehler nicht nur in die Rechtschreibbereiche einsortiert, sondern sie auch den Entwicklungsphasen im Schriftspracherwerb zuteilt (vgl. ebd., 25). Zusätzlich können in der Version 2 der OLFA-Liste, die auch im Rahmen dieser Hausarbeit angewendet wird, konkrete Fehlerwörter und häufig auftretende Beispiele vermerkt werden. Dies hat zur Folge, dass eine differenzierte Übersicht über die Fehler des Schülers vorliegt und anschließende Förderinhalte spezifischer abgeleitet werden können (vgl. ebd., 26).

3.2 Auswertung und Interpretation der Fehler

Die danach folgende Auswertung der OLFA-Liste kann sowohl qualitative als auch quantitative Aufschlüsse über die Rechtschreibleistung des Schülers geben. Der Kompetenzwert (KW) gibt qualitative Informationen, indem er – unabhängig von der Fehleranzahl des Schülers und ohne einen Vergleich mit der Klassenstufe – die orthografische Kompetenz des Schreibers beurteilt (vgl. ebd., 32). Dies ist möglich, da jede Fehlerkategorie automatisch einer der drei Phasen der Entwicklung des Schriftspracherwerbs zugeordnet ist (vgl. ebd., 29). Dabei werden Fehler der protoalphabetischen Phase als unsystematische Fehler bezeichnet, d.h. die Phoneme werden mit Graphemen wiedergegeben, die weder Basis- noch Orthographeme

für diese Phoneme sind. Im Gegensatz dazu gelten die systematischen Fehler (alphabetische Phase und orthografische Phase) als „lautentsprechende Fehlschreibungen“ (ebd., 32) – der Schüler hat demnach ein falsches Graphem aus dem für das Phonem zur Verfügung stehendem Repertoire an Graphemen gewählt. Der KW wird aus dem Verhältnis von systematischen und unsystematischen Fehlern bestimmt und kann zwischen 100 und -100 liegen (vgl. ebd., 32). Bei einem KW von über 70 gilt die orthografische Kompetenz des Schülers als so sicher, dass seine Fehlerschwerpunkte anhand der in der OLFA-Liste horizontal angezeigten Bereiche bearbeitet werden können. Liegt der KW unter 70 muss – insbesondere bei Werten, die weit unter 50 liegen – „mit einem länger anhaltenden Förderbedarf gerechnet werden, da die lautliche Basis vermittelt und fundiert aufgebaut werden muss“ (ebd., 35). Eine Förderung im Bereich der Lautunterscheidung und der Lautgliederung ist unerlässlich und muss insbesondere im Bereich der Vokale intensiv umgesetzt werden. Dies gilt auch für Kinder, deren Wert um oder unterhalb der 0 liegt. Zusätzlich wird an dieser Stelle eine ärztliche Untersuchung empfohlen, um die auditive Wahrnehmung des Kindes zu überprüfen (vgl. ebd., 35).

Im Gegensatz zum KW bezieht der Leistungswert (LW) auch einen quantitativen Aspekt in die Fehleranalyse ein, der vor allem für die Beobachtung der Leistungsentwicklung des Schülers wichtig ist (vgl. ebd., 33). Da ein freier Text keine Normierung möglich macht, setzt die OLFA verschiedene Richtwerte für eine tolerierte Fehlerzahl auf 100 Wörter (TF_{100}) für die verschiedenen Jahrgangsstufen fest. (vgl. ebd., 27). Für die in dieser Hausarbeit analysierten Schülertexte wird die TF_{100} von 21,5 Fehlern angewendet, die für die Mitte der dritten Klassenstufe gilt (vgl. ebd., 29). Es muss jedoch beachtet werden, dass der Messzeitpunkt der Schülertexte zwischen Oktober und November 2017 und damit noch vor der Mitte des Schuljahres lag. Diese Information ist für die spätere Interpretation der Werte nicht unerheblich. Der LW, der mithilfe der TF_{100} , dem KW und dem Fehlerwert auf 100 Wörter (FW_{100}), berechnet wird, ist in der Regel kleiner als der KW, wobei die „Differenz zwischen den beiden Werten [...] den Grad der orthografischen Verunsicherung des Lernalters“ (ebd., 36) anzeigt.

4 Analyse ausgewählter Schülertexte

Im Folgenden befinden sich die OLFA-Analysen ausgewählter Schülertexte einer dritten Klasse. Da die Texte von einer Vielzahl an Fehlerwiederholungen geprägt sind, wurden alle Werte stets zweimal berechnet, wobei zur anschließenden Beschreibung des Fehlerprofils die Werte ohne Wiederholungsfehler herangezogen wurden. Beide Fehlerbögen sowie die tabellarischen Auswertungen der Schülertexte befinden sich im Anhang.

4.1 Schüler 1

Schüler 1 erzielt in der Analyse einen KW von -6,26 und einen LW von -19,85. Der niedrige KW ist vor allem der hohen Anzahl von Fehlern, die der protoalphabetischen Phase zuzuordnen sind, geschuldet (53,13 %). Hier zeigt der Schüler auffällig viele Fehlschreibungen in der Fehlerkategorie 06 (Getrennschreibung von un-selbstständigen Teilen). Bis auf zwei Fälle betrifft dies stets die Zusammenschreibung von Verben im Partizip II, wie z.B. *ge macht statt gemacht. Die Lehrkraft sollte an dieser Stelle den Schüler auf diesen Fehlerschwerpunkt hinweisen und in einem Gespräch die Zusammenschreibung von Verben im Partizip II besprechen. Schafft der Schüler es, diese Fehlerkategorie zu reduzieren, so kann sich auch seine Anzahl an Fehlern der protoalphabetischen Stufe erheblich verringern.

Die zweite auffällige Häufung von unsystematischen Fehlern findet sich in den Kategorien 29-34, womit Schüler 1 grundlegende Schwierigkeiten im lautlichen Bereich zeigt. Dies betrifft häufig das Graphem <t> im Endrand, vor allem beim Flexionieren von Verben in die verschiedenen Personalformen und im Partizip II, wie z.B. *is statt ist und *ge küss statt geküsst. Da die Texte von Schüler 1 zeigen, dass er in anderen Fällen durchaus in der Lage ist, das Graphem <t> im Endrand zu verschriften, sollte der Schüler dazu angeleitet werden, beim Verfassen von Sätzen seine Aufmerksamkeit verstärkt auf diese Fehlerstelle zu lenken, um sie selbst-

ständig zu identifizieren. Zusätzlich bietet es sich an, bei Aufgaben im Grammatikunterricht die durch das Flektieren von Verben veränderte Rechtschreibung der Wörter zu untersuchen. Die Schulbuchseite in Abbildung 3 zeigt eine exemplarische Aufgabe, bei der der Schüler Verben in die dritte Person Singular umwandeln muss. Für Schüler 1 wäre es beispielsweise eine sinnvolle Zusatzaufgabe, die neuen Endungen zu unterstreichen und zu formulieren, was ihm dabei auffällt.

4 Verben in der Er-Form und Sie-Form bilden

1 Tim bereitet zusammen mit Oma einen Nudelauflauf zu. Schreibe in der Er-Form und in der Sie-Form auf, was Tim und Oma nacheinander tun.

kochen

Er kocht Nudeln.

gießen

Sie _____ die Nudeln durch ein Sieb ab.

füllen

Er _____ die Nudeln in eine Form.

schneiden

Sie _____ die Pilze.

mischen

Er _____ die Nudeln und die Pilze.

reiben

Sie _____ den Käse über die Nudeln.

schieben

Er _____ die Form in den Ofen.

2 Lisa beschreibt, wie sie einen Apfelkuchen backt. Schreibe in der Sie-Form auf, was Lisa tut.

Ich verrühre Eier, Butter und Zucker.

Ich siebe Mehl in die Schüssel.

Ich knete den Teig.

Ich rolle den Teig aus.

Ich schneide die Äpfel.

Ich lege die Apfelstücke auf den Teig.

Ich schiebe den Kuchen in den Ofen.

Hell 1, S. 27 ©

Sie verrührt Eier.

Butter und _____

Abbildung 3 (Bauer u.a. 2016b, 27)

Die von Schüler 1 individuell am höchsten erzielte Fehlerzahl findet sich in der Kategorie 01 (Klein- für Großschreibung). Neben der Großschreibung von Nomen bereitet dem Schüler oftmals auch die Großschreibung am Satzanfang Schwierigkeiten. Letzteres kann durch Übungen wie in Abbildung 4 systematisch geübt werden. Indem der Schüler dazu angeleitet wird, Punkte zu setzen, Satzanfänge zu markieren und die Sätze mit großen Satzanfängen korrekt abzuschreiben, erlangt er eine bessere Wahrnehmung für diese Fehlerstelle und wird routinierter.

11

Sortieraufgaben: Artikel zu Nomen suchen, Singular-Pluralbestimmung

Ordne die Nomen den richtigen Artikeln zu.

	der	die	das
Banane			
Elefant			
Nest			
Junge			
Dose			
Schiff			

Schreibe die Nomen im Singular oder Plural.

Singular: 1	Plural: 2,3,4,...
die Banane	
	die Elefanten
	das Nest
der Junge	
die Dosen	
	die Schiffe

Abbildung 6 (ebd., 90)

Im nächsten Schritt können Abstrakta sowie Nomen mit spezifischen Endungen wie -ung, -keit oder -schaft eingeführt werden. Die Aufgabe in Abbildung 7 fordert den Schüler insofern, als er die Nomen selber anhand des gegebenen Wortstammes bilden muss, anstatt sie bloß anhand des Inhalts zu erkennen (vgl. ebd., 91f.):

Nomen – Verben – Adjektive: eine Familie!		
Nomen	Verben	Adjektive/Partizipien
die Sauberkeit		
	ändern	
		hinderlich
	kämpfen	
	feiern	
	erlauben	
		blind
		krank
das Ende		
		traurig
die Ordnung		
	rechnen	
		möglich
die Schönheit		
		schwer
die Bekanntschaft		

Abbildung 7 (ebd., 92)

Zuletzt sollte der Schüler Nomen mit begleitendem Adjektiv untersuchen (Abbildung 8), da die Großschreibung dieser durch das Auseinanderstehen von Artikel und Nomen weniger ersichtlich ist. Indem der Schüler Artikel und Nomen mithilfe eines Pfeiles verbindet, macht er deren Zusammenhang erkennbar (vgl. ebd., 93):

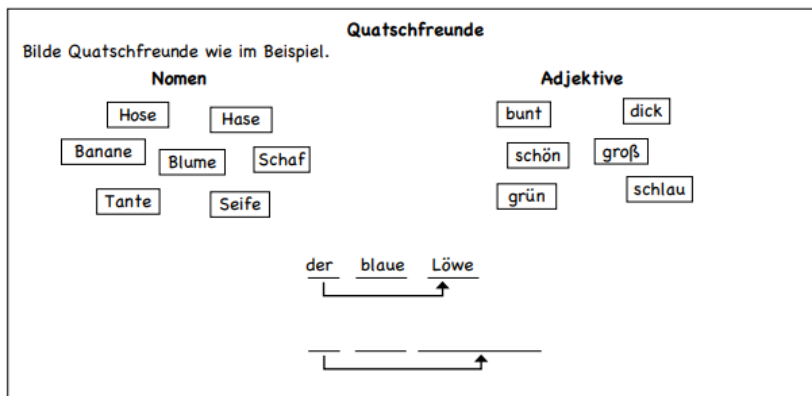


Abbildung 8 (ebd., 93)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sowohl KW als auch LW von Schüler 1 unterdurchschnittlich ausfallen. Die obige Analyse hat allerdings ergeben, dass der Schüler zum Teil deutlich identifizierbare und durch eine entsprechende Förderung gut zu reduzierende Fehler aufweist. Dies betrifft vor allem die Kategorien 01 und 06. Die Fehler in den Kategorien 29-34 zeigen jedoch erhebliche basale Schwierigkeiten im Bereich der Gliederung und Differenzierung von Phonemen auf. Dies lässt sich unter Umständen dadurch erklären, dass Schüler 1 erst seit seinem 1. Schulbesuchsjahr die deutsche Sprache erlernt hat. Von einer ärztlichen Untersuchung, die von Thomé und Thomé bei niedrigen Werten um die 0 empfohlen wird, kann daher abgesehen werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Rechtschreibproblematik auf den späten Zweitspracherwerb von Schüler 1 zurückzuführen ist. Da er sich aber schon in seinem vierten Schulbesuchsjahr befindet, ist eine intensive Förderung in diesem Bereich unabdingbar.

4.2 Schüler 2

Schüler 2 erzielt einen FW_{100} von 23,08 Fehlern. Damit weicht er nur leicht von der TF_{100} ab, die in der Mitte der dritten Klassenstufe 21,5 Fehler beträgt. Da der Testzeitraum vor der Mitte des Schuljahres lag, kann seine Rechtschreibleistung im schulischen Kontext demnach als befriedigend bis ausreichend bewertet werden.

Trotz dieser Tatsache zeigt der KW von 16,6, dass der Schüler noch nicht über eine ausreichende orthografische Kompetenz verfügt. 41,6 % der Fehler sind der protoalphabetischen Phase zuzuordnen, wobei die fehlerhafte oder fehlende Verschriftlichung von Konsonantenphonemen als ein besonderer Fehlerschwerpunkt auffällt (Kategorien 29 und 33). An dieser Stelle benötigt der Schüler weiterhin intensive Übungsanlässe zur Identifizierung und Unterscheidung von Lauten.

Des Weiteren zeigt die Analyse, dass Schüler 2 in zwei Fällen orthografische Strategien anwendet, die aber in diesen Fällen grundsätzlich nicht möglich sind und zu anderen Phänomenen gehören. Dies betrifft zum einen die Konsonantenverdopplung nach Langvokal (Kategorie 11), die sich z.B. bei der Fehlschreibung *holl statt hol zeigt. Zum anderen lassen sich markierte Vokale bei einem Kurzvokal finden (Kategorie 12), wie z.B. bei *fermiesen statt vermissen. Diese Fehler sowie die häufige Einfachschreibung für eine Konsonantenverdopplung (Kategorie 07) könnten einen Hinweis darauf geben, dass der Schüler möglicherweise Schwierigkeiten in der Unterscheidung von kurzen und langen Vokalen hat. Die im Theorieteil vorgestellte Tabelle zur Übersicht der Basis- und Orthographeme (Abbildung 1) macht deutlich, dass die Vokale im Deutschen in der Regel jeweils als lange und als kurze Variante vorkommen. Dies ist jedoch in vielen anderen Sprachen nicht der Fall (vgl. Niedersächsisches Kultusministerium 2015, 22). Da die Muttersprache von Schüler 2 Türkisch ist, könnte ein Zusammenhang zwischen der Herkunftssprache und den in der OLFA 3-9 gefundenen Fehlerschwerpunkten des Schülers bestehen.

An dieser Stelle ist es angebracht, dem Schüler Übungen zur Unterscheidung von kurzen und langen Vokalen anzubieten (vgl. ebd.). Auf der folgenden Schulbuchseite befinden sich beispielhafte Aufgaben:

6

Lange und kurze Selbstlaute unterscheiden

- 1 Sprich die Wörter.
Setze unter einen kurzen Selbstlaut einen Punkt (.),
Unterstreiche einen langen Selbstlaut (_).

 der Tisch	 das Brot	 Brooooot!
 der Kran	 das Bett	 das Buch
 der Hund	 das Obst	 das Schiff
 das Bild	 der Hut	 der Zug

- 2 Ordne die Wörter in eine Tabelle ein.

- 3 Ergänze die Tabelle mit eigenen Wörtern.
Nutze dazu auch die Wörterliste

Heft 2, S. 35	
langer	kurzer
Selbstlaut	Selbstlaut
das Bild	der Tisch

Lernportion 6: Kurze und lange Selbstlaute 35

Abbildung 9 (Bauer u.a. 2016a, 35)

Der Schüler muss hier lange und kurze Vokale erst markieren, sie dann in eine Tabelle einordnen und eigene Beispiele finden. Dies kann ihn in seiner Wahrnehmung von Kurz- und Langvokalen unterstützen.

Des Weiteren kann gerade in Bezug auf die Fehlerkategorien 07,11 und 12 auch die Anwendung einer silbischen Methode bei Schüler 2 sinnvoll sein. Mithilfe sogenannter Kontrastpaare, wie z.B. Nase und Nüsse, die nacheinander im Rhythmus gesprochen werden, kann der Schüler lernen, dass Wörter mit offener erste Silbe langsamer, innerhalb von zwei Zählzeiten, und Wörter mit geschlossener erster Silbe schneller, innerhalb einer Zählzeit, gesprochen werden (vgl. Mildnerberger Verlag 2017, 16):

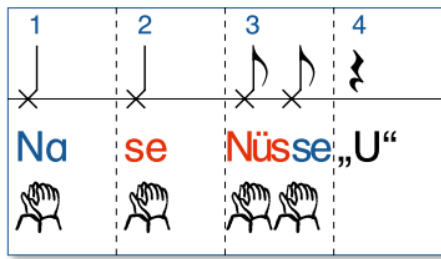


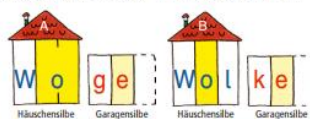
Abbildung 10 (ebd., 16)

In der an diese Vorübung anschließende Häuschenschreibung (Abbildung 11) lernt der Schüler dann, dass lange Vokale im ‚Häuschen mit Doppelzimmer wohnen‘. Er kann feststellen, dass eine Konsonantenverdopplung nach Langvokal (Kategorie 11) – so wie sie Schüler 2 in seinen Texten zeigt – nicht möglich ist. Andersherum werden zweisilbige Wörter mit geschlossener erster Silbe in das ‚Häuschen mit drei Zimmern‘ einsortiert, was eine Vokalmarkierung bei einem Kurzvokal (Kategorie 12) ausschließt (vgl. ebd., 18f.).

Didaktische Einführung der Häuschenschreibung

Silbenstruktur des deutschen Standardwortes (Klasse 1)

Grundlegend für die Verwendung des Häuschermodells ist das Verständnis der Silbenstruktur des deutschen Standardwortes: In der zweiten Silbe steht immer ein e. Im Häuschen A ist der betonte Vokal lang, im Häuschen B ist er kurz. Die Vokale stehen immer in den gelben Zimmern.



Offene und geschlossene Silbe: Häuschen A und B (Klasse 1)

In Klasse 1 schreiben die Kinder Wörter mit offener und Wörter mit geschlossener 1. Silbe in die Häuschen A und B. Dabei werden auch schon Wörter mit ie eingeführt.



Doppelkonsonanten: Häuschen C (Klasse 2)

In Klasse 2 kommt Häuschen C dazu. Jetzt können die Kinder mit dem erlernten Rhythmus entscheiden, in welches Häuschen sie ein Wort schreiben. Außerdem werden die Rhythmusübungen nun nicht mehr nur mündlich durchgeführt, sondern die Wörter werden auch in die Häuschen geschrieben.



Abbildung 11 (ebd., 19)

Das Untersuchen dieser Silbenstrukturen sowie das Schreiben von Wörtern mit Doppelkonsonanten in das ‚Häuschen mit angeschlossener Garage‘ setzen selbstverständlich – gerade bei Schüler 2, dessen Muttersprache keine Unterscheidung

von kurzen und langen Vokalen kennt – die oben beschriebenen intensiven Rhythmusübungen und Aufgaben zur Differenzierung von langen und kurzen Vokalen voraus.

Ein letzter Fehlerschwerpunkt von Schüler 2 kann in der Kategorie 01 (Klein- für Großschreibung) gefunden werden, wobei dies vor allem die Großschreibung von Nomen betrifft und weniger die Großschreibung am Satzanfang. Hier können ähnliche Maßnahmen, wie sie schon bei Schüler 1 in Bezug auf die Identifikation von Nomen beschrieben wurden, greifen (Abbildungen 5-8).

Insgesamt zeigt die Analyse, dass Schüler 2 fast ausschließlich Fehler der protoalphabetischen und alphabetischen Phase macht. Er benötigt eine intensive Förderung, um seine unsystematischen Fehler zu reduzieren und um so auf lange Sicht seine orthografische Kompetenz zu verbessern.

4.3 Schüler 4

Schüler 4 erzielt einen LW von 2,83 und einen KW von 21,95. Laut der Fehleranalyse können seine orthografischen Kompetenzen daher, wenn auch im niedrigen Bereich, höher als jene von Schüler 2 bewertet werden. Trotzdem ist ein kritischer und individueller Blick auf die Ergebnisse notwendig, um diese Aussage zu belegen.

Der – verglichen mit seinen Mitschülern – höhere KW von Schüler 4 kommt vor allem durch den Fehleranteil von 17,07 % in der orthografischen Phase zustande. Hier trägt die hohe Fehleranzahl in der Kategorie 02 (Groß- für Kleinschreibung) am meisten bei, wobei es sich fast ausschließlich um Verben handelt, die vom Schüler großgeschrieben wurden. An dieser Stelle könnte man die Tatsache, dass das bloße Großschreiben von Verben den KW in einem erheblichen Maß erhöht, kritisch diskutieren, zeigt diese Art von Fehler doch noch erhebliche Schwierigkeiten in der Unterscheidung von Wortarten an.

Die Schwierigkeit von Schüler 4 in der Groß- und Kleinschreibung zeigt sich auch in der Kategorie 01 (Klein- für Großschreibung), die von einer hohen Fehlerzahl geprägt ist. Hier können ebenfalls die bei Schüler 1 vorgestellten Übungen sowohl zur Sensibilisierung der Großschreibung am Satzanfang als auch zur Identifikation von Nomen Anwendung finden. Da Schüler 4 – wie schon im vorherigen Abschnitt erwähnt – auch Probleme mit der Kleinschreibung von Verben hat, kann dies Anlass sein, die verschiedenen Wortarten und ihre Eigenschaften zusammen mit ihm nochmals intensiv zu erarbeiten.

Ein weiterer Fehlerschwerpunkt liegt in der Kategorie 07 (Einfachschrreibung für Konsonantenverdopplung). Ähnlich wie bei Schüler 2 sollte Schüler 4 mithilfe intensiver Rhythmusübungen in seiner Wahrnehmung bezüglich kurzer und langer Vokale gefördert werden (Abbildungen 9 und 10). In Anlehnung an die schon vorgestellte Häuschenschreibweise soll der Schüler dann bei verschiedenen Wörtern entscheiden, in welches Häuschen sie eingetragen werden (Abbildung 12).

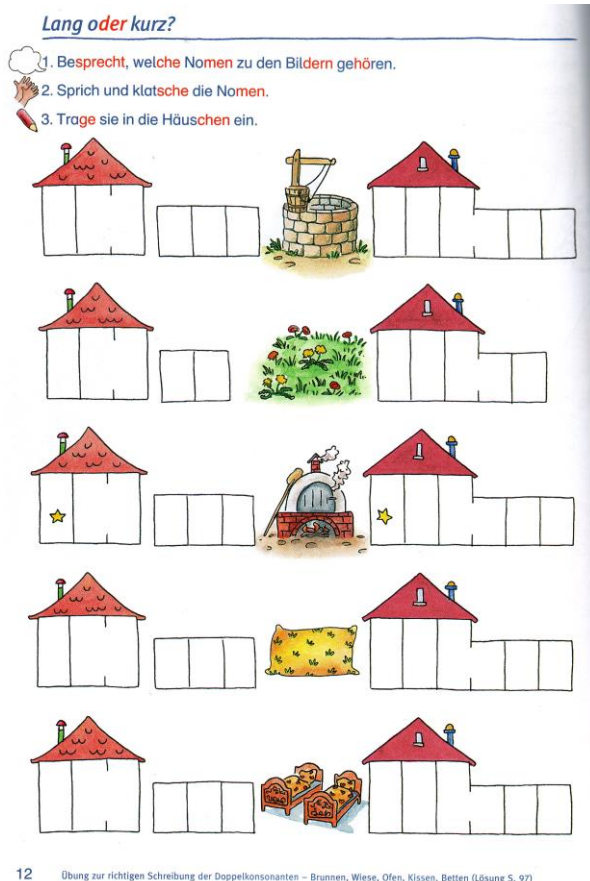


Abbildung 12 (Kuhn 2016, 12)

Neben diesen systematischen Fehlern fällt auch noch eine erhebliche Schwierigkeit in der Phonem-Graphem-Zuordnung des Schülers auf (Kategorien 29-34). Vor allem im Bereich der Vokale fällt es ihm schwer, einzelne Phoneme zu unterscheiden. So schreibt Schüler 4 in fünf Fällen für die Phoneme /ʏ/ und /y:/ das Graphem <ö>. An dieser Stelle sollten Übungen zur Kontrastierung der Phoneme /ʏ/ und /y:/ mit den Phonemen /œ/ und /ø:/ stattfinden. Des Weiteren verschriftet er viermal das Phonem /ɛ:/ mit dem Graphem <e>, obwohl dieses im Deutschen nicht möglich ist. Diese Problematik sollte mit dem Schüler in einem gemeinsamen Gespräch geklärt werden. Auch bei den Konsonanten fällt auf, dass diese noch nicht durchgängig korrekt verschriftet werden. Hier machen einige willkürliche Fehler, wie <k> statt <d> oder <n> statt <t> deutlich, dass der Schüler eventuell Probleme in der auditiven Wahrnehmung und in der richtigen Aussprache von Phonemen hat.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Schüler 4 eine weitere intensive Förderung in der Unterscheidung von Wortarten und in der Phonem-Graphem-Zuordnung benötigt. Parallel dazu sollten weiterhin intensiv die orthografischen Strategien, vor allem bzgl. der Konsonantenverdopplung nach Kurzvokal, thematisiert und geübt werden.

5 Fazit

Obwohl die in dieser Hausarbeit analysierten Schülertexte aufzeigen, dass die drei SuS über unterschiedliche orthografische Kompetenzen verfügen, so zeigen sie dennoch in einigen Bereichen überschneidende Schwierigkeiten. Es fällt auf, dass alle SuS eine hohe Fehleranzahl in den Kategorien 29-34 zeigen und sich damit zeitweise noch häufig in der protoalphabetischen Phase befinden. An dieser Stelle ist eine intensive Förderung unabdingbar – gerade vor dem Hintergrund, dass die SuS schon die dritte Klasse besuchen. Die Förderung sollte auf spielerische Art und Weise grundlegende Übungsformen des Anfangsunterrichts wiederholen, wie z.B.

Anlautübungen (vgl. Hofmann 2005, 176). Zudem können Einzellautdiktate eingesetzt werden (vgl. ebd., 183).

Ein zweiter Fehlerschwerpunkt zeigt sich in den Kategorien 01 (Klein- für Großschreibung) und 07 (Einfachschreibung für Konsonantenverdopplung). Neben den schon in der Analyse vorgestellten Übungen kann zudem als „wirksame Form des analytisch-synthetischen Handelns“ (ebd., 193) das Kommentieren als feststehende Fördermethode eingesetzt werden. Hier werden Wörter oder Sätze von den Schülern hinsichtlich ihrer grammatikalischen Besonderheiten (z.B. Satzanfang, Substantiv etc.) und ihrer Diskrepanz zwischen Laut- und Schriftbild (z.B. Konsonantenverdopplung, Auslautverhärtung etc.) konsequent kommentiert. So sollen die orthografischen Besonderheiten im inneren Lexikon des Schülers verankert werden (vgl. ebd., 193f.). Dieser Methode muss natürlich die Einführung der entsprechenden orthografischen Strategien und Regeln vorausgehen.

Neben den schon erwähnten Fehlerhäufungen geben die einzelnen Analysebögen selbstverständlich auch Aufschluss über weitere individuellen Schwierigkeiten der SuS. Sie bilden nun eine fundierte Grundlage, um detaillierte Fördermaßnahmen abzustimmen. Um den Entwicklungsprozess der SuS sorgfältig zu begleiten, kann die OLFA 3-9 in bestimmten Zeitabständen wiederholt werden. Sie leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Individualisierung der Lernprozesse der SuS.

Literaturverzeichnis

- Bauer, R. / Maurach, J. (Hg.) (2016a): Einsterns Schwester 2. Themenheft 2. Richtig schreiben. Berlin: Cornelsen Schulbuchverlage
- Bauer, R. / Maurach, J. (Hg.) (2016b): Einsterns Schwester 2. Themenheft 1. Sprache untersuchen. Berlin: Cornelsen Schulbuchverlage
- Hofmann, B. (2001): Lese-Rechtschreibschwäche - Legasthenie: Erscheinungen, Theorieansätze, Prävention. 2., aktualisierte und erw. Aufl. München: Oldenbourg
- Jeuk, S. / Schäfer, J. (2009): Schriftsprache erwerben. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Kuhn, K. (Hg.) (2012): ABC der Tiere 2. Spracharbeitsheft. Teil B. Offenburg: Mildenberger Verlag
- Kultusministerkonferenz (KMK) (2013): Kompetenzstufenmodell zu den Bildungsstandards für das Fach Deutsch im Kompetenzbereich „Schreiben“, Teilbereich „Rechtschreibung“ – Primarbereich –. Online verfügbar unter: https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm/KSM_GS_Deutsch_Z_2.pdf. [Abruf: 14.12.17]
- Mildenberger Verlag (Hg.) (2017): Eine Einführung in die Silbenmethode. Offenburg: Mildenberger Verlag
- Naumann, C. (2008): Zur Rechtschreibkompetenz und ihrer Entwicklung. In: Bremerich-Vos, A. / Granzer, D. / Köller, O. (Hg.): Lernstandsbestimmungen im Fach Deutsch. Gute Aufgaben für den Unterricht. Weinheim / Basel: Beltz, 134-159

Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.) (2015): Orthografie. Materialien für einen kompetenzorientierten Unterricht im Primarbereich. Online verfügbar unter: http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/2015-07-20orthografie_handreichung_korr6b.pdf [Abruf: 29.12.2017]

Ossner, J. (o.J.): Grundlagen der deutschen Orthographie. Online verfügbar unter: http://grundbildung.de/fileadmin/content/03Materialien/Schreiben/Rahmencurriculum/Rahmencurriculum_Schreiben_Jakob_Ossner_Grundlagen_der_deutschen_Orthographie.pdf. [Abruf: 31.10.2017]

o.V. (o.J.): [Großschreibung]. Online verfügbar unter: https://www2.klett.de/sixcms/media.php/8/6270_Leseprobe.pdf. [Abruf: 01.01.2018]

Scheerer-Neumann, G. (1987): Kognitive Prozesse beim Rechtschreiblernen: Eine Entwicklungsstudie. In: Eberle, G. (Hg.): Probleme beim Schriftspracherwerb. Möglichkeiten ihrer Vermeidung und Überwindung. Heidelberg: Ed. Schindele, 193-219

Siekmann, Katja (2017): Förderdiagnostische Kompetenzen von Grundschullehrkräften und Möglichkeiten der Diagnostik und Förderung im inklusiven Rechtschreibunterricht. In: Hellmich, F. / Blumberg, E. (Hg.): Inklusiver Unterricht in der Grundschule. Stuttgart: Kohlhammer

Stanat, P. / Schipolowski, S. / Rjosk, C. u.a. (Hg.) (2017): IQB Bildungstrend 2016. Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik im 2. Ländervergleich. Münster: Waxmann

Thomé, G. (1999): Orthographieerwerb. Qualitative Fehleranalysen zum Aufbau der orthographischen Kompetenz. Frankfurt am Main [u.a.]: Peter Lang

Thomé, G. (2000): Linguistische und psycholinguistische Grundlagen der Orthografie. In: Valtin, R. (Hg.): Rechtschreiben lernen in den Klassen 1-6. Grundlagen und didaktische Hilfen. Frankfurt am Main: Grundschulverband, Arbeitskreis Grundschule, 12-16

Thomé, G. / Thomé, D. (2017): OLFA 3-9. Oldenburger Fehleranalyse für die Klassen 3-9. 5., verbesserte Auflage. Oldenburg: isb-Fachverlag

Trubetzkoy, N. S. (1977): Grundzüge der Phonologie. 6. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Anhang

Hinweis zu den Markierungen in der tabellarischen Auflistung der Fehlschreibungen:

- Sowohl die Schülerschreibungen als auch die korrekten Schreibungen sind in ihre einzelnen Grapheme zerlegt worden.
- Unterstreichungen in der Schülerschreibung zeigen ein fehlerhaftes Graphem an.
- Unterstreichungen in der korrekten Schreibung zeigen die Stelle im Wort an, die bei der Schülerschreibung fehlerhaft ist.
- Ein Unterstrich mit einer gelben Markierung zeigt an, dass zwei Wörter getrennt voneinander stehen.
- Eine grüne Markierung zeigt ein fehlendes Graphem an.
- Weist ein Wort mehrere Fehler auf, so sind diese durch kleine hochgestellte Ziffern markiert.
- Unter der Spalte ‚Sonstiges‘ werden Wiederholungsfehler und weitere Auffälligkeiten festgehalten.

Die Schneekönigin

Zuerst haben Kai und Gerda

und seine Freunde die Farben

ge spielt. Danach hat der

Teufel die Spiegel in

Himmel. Danach hat Kai

ein Spritzel ins Auge und

Hetz zu kommen. Da war

Kai Böse hat er gesagt

dan hat getöte ge Weite

danach is die Schneekönigin

ge kommt, die Schneekönigin

hat Kaci ge küsst hat die
Schneekönigin den Kaci

ge Nomen, danach haben getöte
Freunde ein Schiff ge macht

danach wart getöte im Fluss
bis sie im Blumen

dan hat die Blume frocc dem
Mantel ge geben dan hat getöte

ge schlafen.

danach ist die Büsche gekam
den harfe getar Agst Vor
die Büsche. danach is die
Alien und Augen und Pilz
harfe getar hau Agst, dan
ist den Raabe ge kommt.

zuermitt haben wir ein schnittsel

ge nommen, Danach haben wir in

het schüssel mehl rein ge

macht, Danach ein Ei ge

nommen und Schlagen von Ei

und in den schüssel rein ge macht,

und Danach 100 g mehl und

15 g geschmolzene Butter

und Danach haben wir Schnee-

lecken und dann gerührt

bis fast mürbe ist, Backen ten

zuerst brauchst du (~~die Eier, und~~)
brauchst

die Äpfel. Danach nimmst
nimmst

du ein Messer, Danach lege

die die in den ^Bbrett, ~~und~~ Danach
auf das

entfernenst du die. Danach nimmst
nimmst
was?

du den Messer, und Danach
das

Schneidest du die Äpfel in kleine

stücke. ^D Danach nehmst du 100 g
nimmst

mehl in die Schüssel rein,
und schüttet es

Danach 125 g Zucker rein ge

macht, und danach haben du

drei Eier rein ge macht, und

Danach haben du esflüssel
Rühr

Hühner und noch mal Rühren

Jetzt Alles was haben du rein
Was meinst du damit?

ge macht, und da mit hat ein
?

form ist, danach macht du die

Apfel getrocknet sein ge macht.

danach heisst du den Kuchen ~~fein~~

nur 30-40 Minuten im den

Ofen sein ge macht.

Schüler 1: Tabellarische Auflistung der Fehlschreibungen

Schülerschreibung	Korrekte Schreibung	Fehlerbeschreibung	Fehlerkategorie	Sonstiges
ei - n - 	ei - n - <u>e</u>	Vokalzeichen fehlt	31	Evt. gramm. Problem
g - e  ¹ n - <u>m</u> ² - e - n	g - <u>e</u> - n - o - <u>mm</u> - e - n	(1) Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen (2) Einfachschreibung für Konsonantenverdopplung	06 07	
<u>m</u> - eh - l	<u>M</u> - eh - l	Klein- für Großschreibung	01	
g - e  m - a - ch - t	g - <u>e</u> - <u>m</u> - a - ch - t	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	06	
g - e  n - o - mm - e - n	g - <u>e</u> - <u>n</u> - o - mm - e - n	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	06	Wiederholungsfehler
<u>sch</u> - ü - ss - e - l	<u>Sch</u> - ü - ss - e - l	Klein- für Großschreibung	01	
g - e  m - a - ch - t	g - <u>e</u> - <u>m</u> - a - ch - t	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	06	Wiederholungsfehler
<u>D</u> - a - n - a - ch	<u>d</u> - a - n - a - ch	Groß- für Kleinschreibung	02	
<u>G</u> - e - sch - m - o - l - z - e - n - e	g - e - sch - m - o - l - z - e - n - e	Groß- für Kleinschreibung	02	
<u>D</u> - a - n - a - ch	<u>d</u> - a - n - a - ch	Groß- für Kleinschreibung	02	Wiederholungsfehler
<u>D</u> - a - nn	<u>d</u> - a - nn	Groß- für Kleinschreibung	02	
g -  ¹ - r - <u>ü</u> ² -  ³ - t	g - <u>e</u> - r - <u>üh</u> - <u>r</u> - t	(1) Vokalzeichen fehlt (2) Einfache Vokalschreibung für markierte Länge (3) Konsonantenzeichen fehlt	31 09 29	
 ¹ -  ² - m - <u>ö</u> ³ - sch -  ⁴	g - <u>e</u> - m - <u>i</u> - sch - <u>t</u>	(1) Konsonantenzeichen fehlt (2) Vokalzeichen fehlt (3) Falscher Vokal (4) Konsonantenzeichen fehlt	29 31 34 29	(1) und (2): gramm. Fehler (werden nicht mitgezählt)
g - e - r - d - a	<u>G</u> - e - r - d - a	Klein- für Großschreibung	01	
F - a - g - e - n	F - a - <u>ng</u> - e - n	Falscher Konsonant	33	
g - e  sp - <u>i</u> ² - l - t	g - <u>e</u> - <u>sp</u> - <u>ie</u> - l - t	(1) Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen (2) Einfache Vokalschreibung für markierte Länge	06 09	

d - a - n - a - ch	<u>D</u> - a - n - a - ch	Klein- für Großschreibung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	
Sp - e ¹ - i - t ² - e - l ³	Sp - l - i - tt - e - r			Schüler kannte das Wort wahrscheinlich nicht
b - e k - o - mm - e - n	b - e - k - o - mm - e - n	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	06	
w - a -	w - a - r	Konsonantenzeichen fehlt	29	
<u>B</u> - ö - s - e	<u>b</u> - ö - s - e	Groß- für Kleinschreibung	02	
g - e - r - d - a	<u>G</u> - e - r - d - a	Klein- für Großschreibung	01	Wiederholungsfehler
b - i - s -	b - i - s - t	Konsonantenzeichen fehlt	29	
h - e ¹ - r ² - S ³ ch ⁴ - l - i - ch	h - ä - ss - l - i - ch	(1) e für ä (2) Konsonantenzeichen hinzugefügt (3) Großschreibung im Wort (4) Falscher Konsonant	17 30 03 33	
d - a - n	d - a - nn	Einfachschrreibung für Konsonantenverdopplung	07	
g - e - r - d - a	<u>G</u> - e - r - d - a	Klein- für Großschreibung	01	Wiederholungsfehler
g - e ¹ w - ei - t ²	g - e - w - ei - n - t	(1) Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen (2) Konsonantenzeichen hinzugefügt	06 30	
i - s -	i - s - t	Konsonantenzeichen fehlt	29	
g - e k - o - mm - t	g - e - k - o - mm - t (Dies ist natürlich nicht die richtige grammatische Form, aber jenes Wort, von dem angenommen werden muss, dass es vom Schüler intendiert war.)	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	06	
d - ie	<u>D</u> - ie	Klein- für Großschreibung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	
g - e ¹ k - ü - ss - t ²	g - e - k - ü - ss - t	(1) Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen (2) Konsonantenzeichen fehlt	06 29	

g-e ¹ n-o- <u>m</u> ² -e-n	g-e-n-o-mm -e-n	(1) Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen (2) Einfachschreibung für Konsonantenverdopp- lung	06 07	(1) und (2) sind Wie- derho- lungsfehler
g ¹ -e-r-d-a - ²	G-e-r-d-a- <u>s</u>	(1) Klein- für Großschrei- bung (2) Konsonantenzeichen fehlt	01 29	(1) ist ein Wiederho- lungsfehler
f-r-eu-n-d -e	F-r-eu-n-d- e	Klein- für Großschrei- bung	01	
g-e ¹ m-a-ch -t	g-e-m-a-ch -t	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	06	
g-e-r-d-a	G-e-r-d-a	Klein- für Großschrei- bung	01	Wiederho- lungsfehler
B-l-u-m-e -n ¹ L-a-n-d	B-l-u-m-e- n-l-a-n-d	Getrennt- für Zusam- menschreibung	04	
d-a- <u>n</u>	d-a- <u>nn</u>	Einfachschreibung für Konsonantenverdopp- lung	07	Wiederho- lungsfehler
B-l-u-m-e - ¹ - ^{2f3} -r- au	B-l-u-m-e- n-f-r-au	(1) Konsonantenzeichen fehlt (2) Getrennt- für Zusam- menschreibung (3) Klein- für Großschrei- bung	29 04 01	
d-e- <u>m</u>	d-e- <u>n</u>	Falscher Konsonant	33	evt. gramm. Fehler
g-e ¹ g-e-b- e-n	g-e-g-e-b- e-n	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	06	
d-a- <u>n</u>	d-a- <u>nn</u>	Einfachschreibung für Konsonantenverdopp- lung	07	Wiederho- lungsfehler
g-e-r-d-a	G-e-r-d-a	Klein- für Großschrei- bung	01	Wiederho- lungsfehler
g-e ¹ sch-l-a -f-e-n	g-e-sch-l-a- f-e-n	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	06	
d-a-n-a- ch	D-a-n-a-ch	Klein- für Großschrei- bung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	
¹ -s-t	i-s-t	Vokalzeichen fehlt	31	
h-a-t-e	h-a-tt-e	Einfachschreibung für Konsonantenverdopp- lung	07	
g-e-r-d-a	G-e-r-d-a	Klein- für Großschrei- bung	01	Wiederho- lungsfehler
A-g-s-t	A-ng-s-t	Falscher Konsonant	33	
d-a-n-a- ch	D-a-n-a-ch	Klein- für Großschrei- bung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	Wiederho- lungsfehler
i-s- ¹	i-s-t	Konsonantenzeichen fehlt	29	
h-a-t-e	h-a-tt-e	Einfachschreibung für Konsonantenverdopp- lung	07	Wiederho- lungsfehler

<u>g</u> -e-r-d-a	<u>G</u> -e-r-d-a	Klein- für Großschreibung	01	Wiederholungsfehler
h-au				Bedeutung kann nicht erschlossen werden
A-g-s-t	A- <u>ng</u> -s-t	Falscher Konsonant	33	Wiederholungsfehler
<u>d</u> ¹ -a- <u>n</u> ²	D-a-nn	(1) Klein- für Großschreibung (Satzanfang, nach einem Punkt) (2) Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	01 07	(2) ist ein Wiederholungsfehler
g-e- <u>k</u> -o-mm-t	g- <u>e-k</u> -o-mm-t (Dies ist natürlich nicht die richtige grammatische Form, aber jenes Wort, von dem angenommen werden muss, dass es vom Schüler intendiert war.)	Getrennschreibung von unselbstständigen Teilen	06	Wiederholungsfehler
<u>z</u> -u-e-r-s-t	<u>Z</u> -u-e-r-s-t	(1) Klein- für Großschreibung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	
b-r-au- <u>s</u> -t	b-r-au- <u>ch</u> -s-t	Konsonantenzeichen fehlt	29	
n- <u>e</u> ¹ - <u>m</u> ² -s-t	n- <u>i</u> - <u>mm</u> -s-t	(1) Falscher Vokal (2) Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	34 07	
<u>b</u> -r-e-tt	<u>B</u> -r-e-tt	Klein- für Großschreibung	01	
<u>d</u> -a-n-a-ch	<u>D</u> -a-n-a-ch	Klein- für Großschreibung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	Wiederholungsfehler
n- <u>e</u> - <u>m</u> -s-t	n- <u>i</u> - <u>mm</u> -s-t	(1) Falscher Vokal (2) Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	34 07	(1) und (2) sind Wiederholungsfehler
<u>u</u> -n-d	<u>U</u> -n-d	Klein- für Großschreibung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	
<u>s</u> -t-ü- <u>k</u> -e	<u>S</u> -t-ü- <u>ck</u> -e	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07	
<u>d</u> -a-n-a-ch	<u>D</u> -a-n-a-ch	Klein- für Großschreibung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	Wiederholungsfehler

n - <u>e</u> - <u>m</u> - s - t	n - <u>i</u> - <u>mm</u> - s - t	(1) Falscher Vokal (2) Einfachschreibung für Konsonantenverdopplung	34 07	(1) und (2) sind Wiederholungsfehler
<u>m</u> - eh - l	<u>M</u> - eh - l	Klein- für Großschreibung	01	
<u>d</u> - a - n - a - ch	<u>D</u> - a - n - a - ch	Klein- für Großschreibung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	Wiederholungsfehler
g - e - <u>m</u> - a - ch - t	g - <u>e</u> - <u>m</u> - a - ch - t	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	06	Wiederholungsfehler
<u>u</u> - n - d	<u>U</u> - n - d	Klein- für Großschreibung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	Wiederholungsfehler
<u>d</u> - a - s	<u>D</u> - a - s	Klein- für Großschreibung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	
<u>A</u> - ll - e - s	<u>a</u> - ll - e - s	Groß- für Kleinschreibung	02	
<u>u</u> - n - d	<u>U</u> - n - d	Klein- für Großschreibung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	Wiederholungsfehler
d - a - <u>m</u> - i - t	d - <u>a</u> - <u>m</u> - i - t	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	06	
<u>d</u> - a - n - a - ch	<u>D</u> - a - n - a - ch	Klein- für Großschreibung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	Wiederholungsfehler
m - a - ch - <u>l</u> - t	m - a - ch - <u>s</u> - t	Konsonantenzeichen fehlt	29	
g - e - <u>m</u> - a - ch - t	g - <u>e</u> - <u>m</u> - a - ch - t	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	06	Wiederholungsfehler
<u>d</u> - a - n - a - ch	<u>D</u> - a - n - a - ch	Klein- für Großschreibung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	Wiederholungsfehler
<u>m</u> - i - n - u - t - e - n	<u>M</u> - i - n - u - t - e - n	Klein- für Großschreibung	01	
<u>o</u> - f - e - n	<u>O</u> - f - e - n	Klein- für Großschreibung	01	
g - e - <u>m</u> - a - ch - t	g - <u>e</u> - <u>m</u> - a - ch - t	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	06	Wiederholungsfehler

Schüler 1: Auswertungsbögen OLFA 3-9

Schüler 1 mit Wiederholungsfehlern

58

Oldenburger Fehleranalyse 3-9 © Thomé, Thomé 2017

Kopiervorlage

Datum _____

Schüler/in Schüler 1 Klasse 3(4. Sbj) Text(e) _____ durchgeführt von _____

OLFA 3-9 Version 2 (mit Beispielen)		Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
01	Klein- für Großschreibung davon Abstrakta: ✓		31	
02	Groß- für Kleinschreibung davon Verben: ✓			6
03	Großschreibung im Wort	1		
04	Getrennt- für Zusammenschreibung		2	
05	Zusammen- für Getrenntschreibung			
06	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	18		
07	Einfachschreib. für Konsonantenverdoppelung dass dann denn wenn renn- hatte immer		12	
08	Konsonantenverdoppelg. für Einfachschreibung nach Kurzvokal			✓
09	Einf. Vokalschr. f. markierte Länge und i für ie bei /i:/ ohne -h: einf. i-:		2	
10	Markierte Längen- für Einfachschreibung bei Langvokal			✓
11	Konsverd. nach Langvokal, Konsonant oder am Morphemanfang	✓		
12	Markierte Vokallänge bei Kurzvokal, auch ie für kurzes i	✓		
13	s für ß		✓	
14	ß für s			✓
15	ss für ß			✓
16	ß für ss			✓
17	e für ä (nur bei /e/) und eu für äu		1	
18	ä für e (nur bei /e/) und äu für eu			✓
19	p t k für b d g im Silbenendrand		✓	
20	b d g für p t k im Silbenendrand			✓
23	f für v		✓	
24	v für f			✓
25	w für v bei der Lautung /v/ (meist Fremdwörter und Eigennamen)		✓	
26	v für w			✓
27	ch für g im Silbenende		✓	
28	g für ch im Silbenende			✓
29	Konsonantenzeichen fehlt r t l n davon -en:	11		
30	Konsonantenzeichen zugefügt r	2		
31	Vokalzeichen fehlt a e davon -en:	3		
32	Vokalzeichen zugefügt	✓		
33	Falscher Konsonant n-m m-n s-z z-s n-ng	3		
34	Falscher Vokal	4		
35	Zeichenumstellung	✓		
36	Umlautbezeichnung	✓		
37	Sonstige Fehler (auch Fremdwortfehler)	✓		
Fehlertsummen (Nrn. 1-35): →		44	48	6
Gesamtfehler (Nrn. 1-37): 98		Fehler in %: →		44,9% 49% 6,1%
Anzahl der Wörter: 265		Fehler auf 100 Wörter: 36,98		KW: 10,2 LW: -22,1

In graue Felder bitte nichts eintragen (Grafik M. Schnars), Konsverd. = Konsonantenverdoppelung, Einfachschreib. = Einfachschreibung, einf. Vokalschr. = einfache Vokalschreibung, f. = für, b. = bei, KW = Kompetenzwert, LW = Leistungswert

Bemerkungen: _____

Schüler 1 ohne Wiederholungsfelder

58

Oldenburger Fehleranalyse 3-9 © Thomé, Thomé 2017

Kopiervorlage

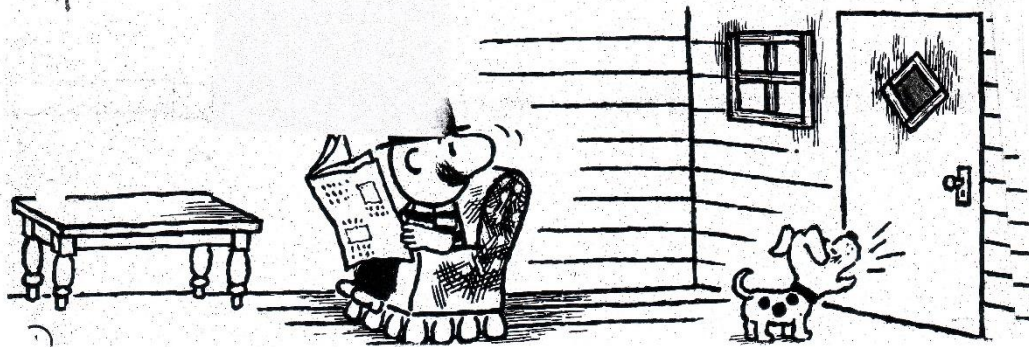
Datum _____

Schüler/in Schüler 1 Klasse 3 (4. Sj.) Text(e) _____ durchgeführt von _____

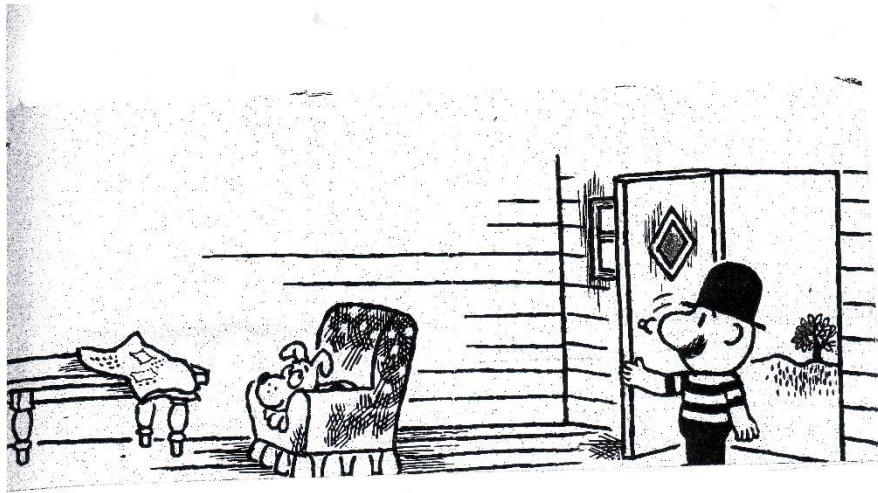
OLFA 3-9 Version 2 (mit Beispielen)		Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
01	Klein- für Großschreibung davon Abstrakta: <u>==</u>	-----	15	-----
02	Groß- für Kleinschreibung davon Verben: <u>==</u>	-----	-----	5
03	Großschreibung im Wort	1	-----	-----
04	Getrennt- für Zusammenschreibung	-----	2	-----
05	Zusammen- für Getrenntschreibung	-----	-----	1
06	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	11	-----	-----
07	Einfachschreib. für Konsonantenverdoppelung dass dann denn wenn renn- hatte immer	-----	5	-----
08	Konsonantenverdoppelg. für Einfachschreibung nach Kurzvokal	-----	-----	1
09	Einf. Vokalschr. f. markierte Länge und i für ie bei /i:/ ohne -h: einf. i:-	-----	2	-----
10	Markierte Längen- für Einfachschreibung bei Langvokal	-----	-----	1
11	Konsverd. nach Langvokal, Konsonant oder am Morphemanfang	1	-----	-----
12	Markierte Vokallänge bei Kurzvokal, auch ie für kurzes i	1	-----	-----
13	s für ß	-----	1	-----
14	ß für s	-----	-----	1
15	ss für ß	-----	-----	1
16	ß für ss	-----	-----	1
17	e für ä (nur bei /e/) und eu für äu	-----	1	-----
18	ä für e (nur bei /e/) und äu für eu	-----	-----	1
19	p t k für b d g im Silbenendrand	-----	1	-----
20	b d g für p t k im Silbenendrand	-----	-----	1
23	f für v	-----	1	-----
24	v für f	-----	-----	1
25	w für v bei der Lautung /v/ (meist Fremdwörter und Eigennamen)	-----	1	-----
26	v für w	-----	-----	1
27	ch für g im Silbenende	-----	1	-----
28	g für ch im Silbenende	-----	-----	1
29	Konsonantenzeichen fehlt r t l n davon -en:	10	-----	-----
30	Konsonantenzeichen zugefügt r	2	-----	-----
31	Vokalzeichen fehlt a e davon -en:	3	-----	-----
32	Vokalzeichen zugefügt	1	-----	-----
33	Falscher Konsonant n-m m-n s-z z-s n-ng	4	-----	-----
34	Falscher Vokal	2	-----	-----
35	Zeichenumstellung	1	-----	-----
36	Umlautbezeichnung	1	-----	-----
37	Sonstige Fehler (auch Fremdwortfehler)	1	-----	-----
Fehlersummen (Nrn. 1-35): →		34	25	5
Gesamtfehler (Nrn. 1-37): 64		Fehler in %: →		53,13% 39,06% 7,81%
Anzahl der Wörter: 237		Fehler auf 100 Wörter: 27		KW: -6,26 LW: -19,85

In graue Felder bitte nichts eintragen (Grafik M. Schnars), Konsverd. = Konsonantenverdoppelung, Einfachschreib. = Einfachschreibung, einf. Vokalschr. = einfache Vokalschreibung, f. = für, b. = bei, KW = Kompetenzwert, LW = Leistungswert

Bemerkungen: _____



Aneinem Morgen
liest Herr Jakob eine
Zeitung. Er sitzt
auf dem Sofa.
Plötzlich bellt sein
Hund Spike. Herr Jakob
dreht seinen Kopf zur
Tür.

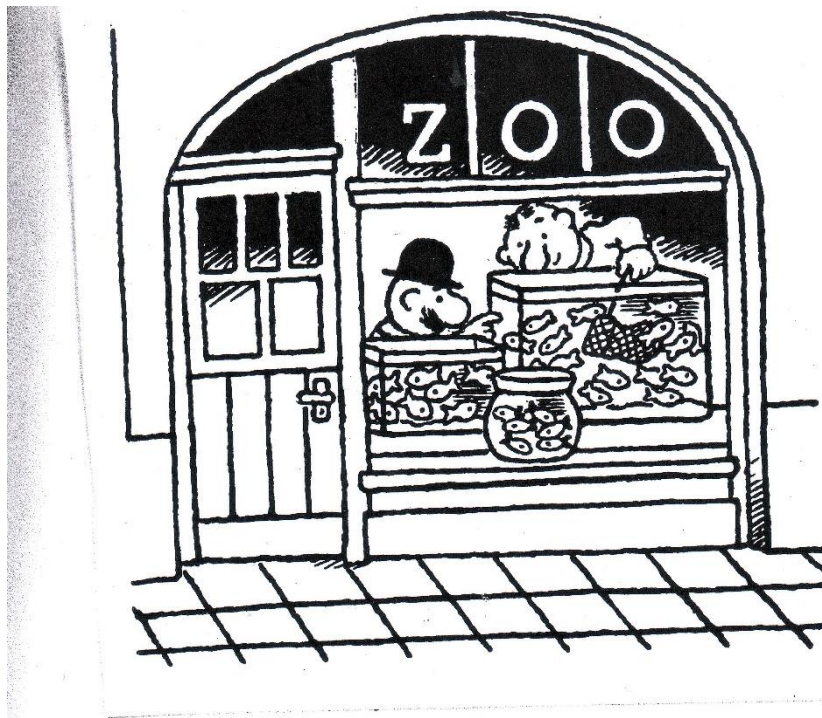


Herr Jakob geht zur und öffnet diese.
Dann wurde Herr Jakob veräpelt
denn Spike wollte auf dem Sofa.

10. Eine große Familie

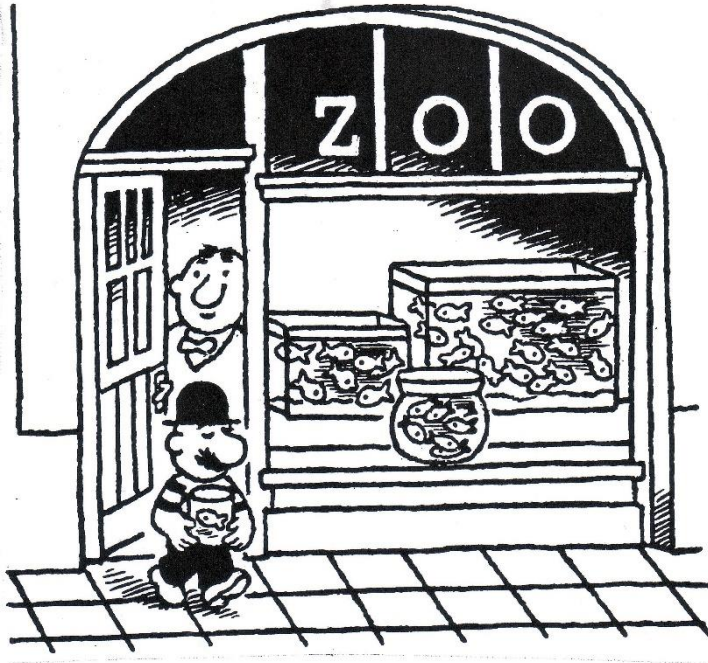


Herr Jakob geht ins
Tier handlung rein.



Herr Jakob

Sackts zu dem Herrn
ich will den fisch
haben der Herr
Sackts ok ok ich
holl den raus
mit den netz.



Herr Jakob geht
Kaus und hat
Sich den fisch
ge kauft.

Zuerst Schneide ich den Apfel
nur einen Apfel?

in einer helfte danach in Kleinen ^{Stücken} Hälfte } Hier fehlt
noch ein
Schritt

Stücken. dann tu ich 3 Eier in
2 Stückchen

die Schüssel und 150g Mehl in die

Schüssel und 185g Zucker in die Schüssel.
rein

x Anschließend vermähre ich den Teig.
Anschließend } womit?

x ~~Die~~ Dann tu ich die Äpfel in
kommen wirklich die Äpfel ^{zuerst rein}
x die Pfanne rein und den Teig auch.

x Zum Schluss mache ich den Ofen auf

x 200°C an und ~~so~~ betimmt 30-40

Minuten muss er cracken und
was?

fertig ist der Rezept.
das

Schüler 2: Tabellarische Auflistung der Fehlschreibung

Schülerschreibung	Korrekte Schreibung	Fehlerbeschreibung	Fehlerkategorie	Sonstiges
P-l-ö-tz-t -l-i-ch	P-l-ö-tz-l-i -ch	Konsonantenzeichen zugefügt	30	
v-e-r-ä-p -e-l-t	v-e-r-ä-pp- e-l-t	Einfachschreibung für Konsonantenverdopplung	07	
t ¹ -ie-r ² h ³ - a-n-d-l-u- ng	T-ie-r-h-a- n-d-l-u-ng	(1) Klein- für Großschreibung (2) Getrennt- für Zusammenschreibung (3) Klein- für Großschreibung	01 04 01	
s-a-ck-t	s-a-g-t	Konsonantenverdopplung nach Langvokal	11	
H-e-r-n	H-e-rr-n	Einfachschreibung für Konsonantenverdopplung	07	
f-i-sch	F-i-sch	Klein- für Großschreibung	01	
s-a-ck-t	s-a-g-t	Konsonantenverdopplung nach Langvokal	33	Wiederholungsfehler
h-o-ll	h-o-l	Konsonantenverdopplung nach Langvokal	11	
d-e-n	d-e-m	Falscher Konsonant	33	evt. gramm. Problem
n ¹ -e-zt ²	N-e-tz	(1) Klein- für Großschreibung (2) Zeichenumstellung	01 35	
f-i-sch	F-i-sch	Klein- für Großschreibung	01	
g-e ¹ k-au-f -t	g-e-k-au-f- t	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	06	
f ¹ -i-sch-e ²	F-i-sch-e	(1) Klein- für Großschreibung (2) Vokalzeichen fehlt	01 31	(1) ist ein Wiederholungsfehler
f ¹ -e-r-m- ie ² -s ³ -e-n	v-e-r-m-i- ss-e-n	(1) f für v (2) Markierte Vokallänge bei Kurzvokal (3) Einfachschreibung für Konsonantenverdopplung	23 12 07	
f-i-sch	F-i-sch	Klein- für Großschreibung	01	Wiederholungsfehler
Sch-n-ei-d -e	sch-n-ei-d-e	Groß- für Kleinschreibung	02	
h ¹ -eh ^{2,3} -l-f -t-e	H-ä-l-f-t-e	(1) Klein- für Großschreibung (2) e für ä	01 17 12	

		(3) Markierte Vokallänge bei Kurzvokal		
<u>s</u> - t - ü - ck - e - n	<u>S</u> - t - ü - ck - e - n	Klein- für Großschreibung	01	
d - a - nn	D - a - nn	Klein- für Großschreibung (am Satzanfang, nach einem Punkt)	01	
t - u - <u>r</u>	t - u - <u>e</u>	Falscher Konsonant	33	
<u>ei</u> - e - r	<u>Ei</u> - e - r	Klein- für Großschreibung	01	
Sch - ü - <u>s</u> - e - l	Sch - ü - <u>ss</u> - e - l	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07	
Sch - ü - <u>s</u> - e - l	Sch - ü - <u>ss</u> - e - l	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07	Wiederholungsfehler
A - n - <u>f</u> ¹ - <u>l</u> - ie - ß - e - n - d	A - n - <u>sch</u> - <u>l</u> - ie - ß - e - n - d	(1) Falscher Konsonant (2) Konsonantenzeichen fehlt	33 29	
v - e - r - r - üh - <u>e</u>	v - e - r - r - üh - <u>r</u> - e	Konsonantenzeichen fehlt	29	
<u>t</u> - ei - g	<u>T</u> - ei - g	Klein- für Großschreibung	01	
t - u - <u>r</u>	t - u - <u>e</u>	Falscher Konsonant	33	Wiederholungsfehler
<u>t</u> - ei - g	<u>T</u> - ei - g	Klein- für Großschreibung	01	Wiederholungsfehler
<u>sch</u> - l - u - ss	<u>Sch</u> - l - u - ss	Klein für Großschreibung	01	
b - e - <u>t</u> ¹ - t - i - <u>m</u> ² - t	b - e - <u>s</u> - t - i - <u>mm</u> - t	(1) Konsonantenzeichen fehlt (2) Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	29 07	
<u>m</u> - i - n - u - t - e - n	<u>M</u> - i - n - u - t - e - n	Klein- für Großschreibung	01	
R - e - z - <u>e</u> - p - t	R - e - z - <u>e</u> - p - t	Vokalzeichen fehlt	31	

Schüler 2: Auswertungsbögen OLFA 3-9

Schüler 2 mit Wiederholungsfehlern

58

Oldenburger Fehleranalyse 3-9 © Thomé, Thomé 2017

Kopiervorlage

Datum _____

Schüler/in Schüler 2 Klasse 3 Text(e) _____ durchgeführt von _____

OLFA 3-9 Version 2 (mit Beispielen)		Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
01	Klein- für Großschreibung davon Abstrakta: <u>3</u>	-----	<u>15</u>	-----
02	Groß- für Kleinschreibung davon Verben: <u>1</u>	-----	-----	<u>1</u>
03	Großschreibung im Wort	/	-----	-----
04	Getrennt- für Zusammenschreibung	-----	<u>1</u>	-----
05	Zusammen- für Getrenntschreibung	-----	-----	/
06	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	<u>1</u>	-----	-----
07	Einfachschreib. für Konsonantenverdoppelung dass dann denn wenn renn- hatte immer	-----	<u>6</u>	-----
08	Konsonantenverdoppelg. für Einfachschreibung nach Kurzvokal	-----	-----	/
09	Einf. Vokalschr. f. markierte Länge und i für ie bei /i:/ ohne -h: einf. i:-	-----	/	-----
10	Markierte Längen- für Einfachschreibung bei Langvokal	-----	-----	/
11	Konsverd. nach Langvokal, Konsonant oder am Morphemanfang	<u>3</u>	-----	-----
12	Markierte Vokallänge bei Kurzvokal, auch ie für kurzes i	<u>2</u>	-----	-----
13	s für ß	-----	/	-----
14	ß für s	-----	-----	/
15	ss für ß	-----	-----	/
16	ß für ss	-----	-----	/
17	e für ä (nur bei /e/) und eu für äu	-----	<u>1</u>	-----
18	ä für e (nur bei /e/) und äu für eu	-----	-----	/
19	p t k für b d g im Silbenendrand	-----	/	-----
20	b d g für p t k im Silbenendrand	-----	-----	/
23	f für v	-----	<u>1</u>	-----
24	v für f	-----	-----	/
25	w für v bei der Lautung /v/ (meist Fremdwörter und Eigennamen)	-----	/	-----
26	v für w	-----	-----	/
27	ch für g im Silbenende	-----	/	-----
28	g für ch im Silbenende	-----	-----	/
29	Konsonantenzeichen fehlt r t l n davon -en:	<u>3</u>	-----	-----
30	Konsonantenzeichen zugefügt r	<u>1</u>	-----	-----
31	Vokalzeichen fehlt a e \\\ davon -en:	<u>2</u>	-----	-----
32	Vokalzeichen zugefügt	/	-----	-----
33	Falscher Konsonant n-m m-n s-z z-s n-ng	<u>4</u>	-----	-----
34	Falscher Vokal	/	-----	-----
35	Zeichenumstellung	<u>1</u>	-----	-----
36	Umlautbezeichnung	/	-----	-----
37	Sonstige Fehler (auch Fremdwortfehler)	/	-----	-----
Fehlertsummen (Nrn. 1-35): →		<u>17</u>	<u>24</u>	<u>1</u>
Gesamtfehler (Nrn. 1-37): <u>42</u>		Fehler in %: → <u>40,5%</u>	<u>57,1%</u>	<u>2,4%</u>
Anzahl der Wörter: <u>161</u>		Fehler auf 100 Wörter: <u>26,09</u>	KW: <u>19</u>	LW: <u>10,5</u>

In graue Felder bitte nichts eintragen (Grafik M. Schnars), Konsverd. = Konsonantenverdoppelung, Einfachschreib. = Einfachschreibung, einf. Vokalschr. = einfache Vokalschreibung, f. = für, b. = bei, KW = Kompetenzwert, LW = Leistungswert

Bemerkungen: _____

Schüler 2 ohne Wiederholungsfehler

58

Oldenburger Fehleranalyse 3-9 © Thomé, Thomé 2017

Kopiervorlage

Datum _____

Schüler/in Schüler 2 Klasse 3 Text(e) _____ durchgeführt von _____

OLFA 3-9 Version 2 (mit Beispielen)		Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
01	Klein- für Großschreibung davon Abstrakta: <u>3</u>	-----	<u>12</u>	-----
02	Groß- für Kleinschreibung davon Verben: <u>1</u>	-----	-----	<u>1</u>
03	Großschreibung im Wort	/	-----	-----
04	Getrennt- für Zusammenschreibung	-----	<u>1</u>	-----
05	Zusammen- für Getrenntschreibung	-----	-----	/
06	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	<u>1</u>	-----	-----
07	Einfachschreib. für Konsonantenverdoppelung dass dann denn wenn renn- hatte immer	-----	<u>5</u>	-----
08	Konsonantenverdoppelg. für Einfachschreibung nach Kurzvokal	-----	-----	/
09	Einf. Vokalschr. f. markierte Länge und i für ie bei /i:/ ohne -h: einf. i:-	-----	/	-----
10	Markierte Längen- für Einfachschreibung bei Langvokal	-----	-----	/
11	Konsverd. nach Langvokal, Konsonant oder am Morphemanfang	<u>2</u>	-----	-----
12	Markierte Vokallänge bei Kurzvokal, auch ie für kurzes i	<u>2</u>	-----	-----
13	s für ß	-----	/	-----
14	ß für s	-----	-----	/
15	ss für ß	-----	-----	/
16	ß für ss	-----	-----	/
17	e für ä (nur bei /e/) und eu für äu	-----	<u>1</u>	-----
18	ä für e (nur bei /e/) und äu für eu	-----	-----	/
19	p t k für b d g im Silbenendrand	-----	/	-----
20	b d g für p t k im Silbenendrand	-----	-----	/
23	f für v	-----	<u>1</u>	-----
24	v für f	-----	-----	/
25	w für v bei der Lautung /v/ (meist Fremdwörter und Eigennamen)	-----	/	-----
26	v für w	-----	-----	/
27	ch für g im Silbenende	-----	/	-----
28	g für ch im Silbenende	-----	-----	/
29	Konsonantenzeichen fehlt r t l n davon -en:	<u>3</u>	-----	-----
30	Konsonantenzeichen zugefügt r	<u>1</u>	-----	-----
31	Vokalzeichen fehlt a e davon -en:	<u>2</u>	-----	-----
32	Vokalzeichen zugefügt	/	-----	-----
33	Falscher Konsonant n-m m-n s-z z-s n-ng	<u>3</u>	-----	-----
34	Falscher Vokal	/	-----	-----
35	Zeichenumstellung	<u>1</u>	-----	-----
36	Umlautbezeichnung	/	-----	-----
37	Sonstige Fehler (auch Fremdwortfehler)	/	-----	-----
Fehlersummen (Nrn. 1-35): →		<u>15</u>	<u>20</u>	<u>1</u>
Gesamtfehler (Nrn. 1-37): <u>36</u>	Fehler in %: →	<u>41,6%</u>	<u>55,5%</u>	<u>2,7%</u>
Anzahl der Wörter: <u>156</u>	Fehler auf 100 Wörter: <u>23,08</u>	KW: <u>16,6</u>	LW: <u>13,64</u>	

In graue Felder bitte nichts eintragen (Grafik M. Schnars), Konsverd. = Konsonantenverdoppelung, Einfachschreib. = Einfachschreibung, einf. Vokalschr. = einfache Vokalschreibung, f. = für, b. = bei, KW = Kompetenzwert, LW = Leistungswert

Bemerkungen: _____

Die Schneekönigin

Zuerst haben Kar und Gerda, fangengespielt.

Kar und Gerda sind beste Freunde.

Danach kam die Schneekönigin und köste Kar.

Kars Herz war aus Eis. Dann hat die

Schneekönigin immer als sie gekommen ist hat sie

gerechte gemacht. Nur suchte Gerda den Kar

ins Schloss aber dann suchte sie den Kar aber da war er nicht
da. Jetzt hat sie den endlich gefunden und hat den

an der Wange geküsst. Dann hat er große Tränen

Gekriegt und dann ist er wieder net geworden und

dann sind sie nach Hause gegangen und sie sind
groß geworden.

Der ~~Apfel~~ Apfelkuchen

Küchengeräte: ein Messer, Schneidebrett,
Rührlöffel, Schüssel, Backform ← 2 Geräte
fehlen
noch
Wie viele von den Geräten brauchst du denn?

Zutaten: ~~1 Apfel~~, Äpfel, 125g Zucker, 3 Eier, 150g Mehl
wie viele?

x Zuerst Schneidet man den ~~Apfel~~
~~Backform~~ nur einen Apfel?

x Apfel durch in der Mitte der Mitte mitte Danach

x Schneidet man die Kerne raus

x Dann Schneidet man den Apfel

x in kleine Stücke. nun Schleibt
schlägt

x man den Ei auf ~~den~~ und
wie viele wohin damit?

x Schneidet man 150g Mehl in die
schüttet

eee

Den Satz musst Du
neu formulieren.

- X ~~Ich~~ Schlüssel ~~schüttele~~ ~~Backe~~
- ~~und 125g Zucker~~ ~~schüttele~~ jetzt prüfe man
- X alles ^{schüttelt} Schlüssel Schüttelt man
^{womit?} alles in die Backform Anschließend
- X Tut man das in den Backofen.
^{was?}
- X ~~für 30-40 Minuten~~ Zum Schluss
- X Tut man das ^{für} für 30-40 Minuten....
- X Der Satz ist noch nie
zu Ende.

Cracker mit Frischkäse

Gereife: 1 Esslöffel
1 Schneehaken
1 Teelöffel
1 Schüssel
2 Schneidebretter
1 Messer
1 Spritzbeutel

Zutaten:

ein Esschen Salz und
3 Esslöffel Milch
eine Schuss Zitronensaft
2 Packungen Frischkäse
1/4 Bund Schnittlauch
4 klein Gurken
2 Packungen Cracker

Craker mit Frischkäse Zöpfen

Erstmal die Gurken waschen und dann
muss man die Gurken in Scheiben
schneiden und das Schnittlauch
in klein Stückchen schneiden und dann
eine Schüssel Frischkäse rein schneiden
und dann Eiern Salz und Pfeffer
einrühren. Milch und dann man
Schnittlauch und dann Rölman mit
Schmelzw. und dann tut man in
Spritzbeutel rein. und dann nimmt
man ein Craker und dann reinfüllen
von den Frischkäse. und dann
Gurken rein und dann ein Zöpfen
da ruhen.

Schüler 4: Tabellarische Auflistung der Fehlschreibung

Schülerschreibung	Korrekte Schreibung	Fehlerbeschreibung	Fehlerkategorie	Sonstiges
G-e-r-e-t-e	G-e-r-ä-t-e	Falscher Vokal	34	
Sch-ö-ss-e-l	Sch-ü-ss-e-l	Falscher Vokal	34	
Sp-r-i-z-b-eu-t-e-l	Sp-r-i-tz-b-eu-t-e-l	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07	
b-e-ss-ch-e-n	b-i-ss-ch-e-n	Falscher Vokal	34	
m-i-l-ch	M-i-l-ch	Klein- für Großschreibung	01	
ei-n-e- 	ei-n-e-n	Konsonantenzeichen fehlt	29	evt. gramm. Fehler
P-a-k ¹ -u-g ² -e-n	P-a-ck-u-ng-e-n	(1) Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung (2) Falscher Konsonant	07 33	
Sch-n-i-tt-l-ö-ch	Sch-n-i-tt-l-au-ch	Falscher Vokal	34	
k-l-ei-n- 	k-l-ei-n-e	Vokalzeichen fehlt	31	evt. gramm. Fehler
g-u-r-k-e-n	G-u-r-k-e-n	Klein- für Großschreibung	01	
P-a-ck-e-ng-e-n	P-a-ck-u-ng-e-n	Falscher Vokal	34	
C-r-a-k-e-r	C-r-a-ck-e-r	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07	
C-r-a-k-e-r	C-r-a-ck-e-r	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07	Wiederholungsfehler
Z-ö-t-a-t-e-n	Z-ü-t-a-t-e-n	Falscher Vokal		
g-u-r-k-e-n	G-u-r-k-e-n	Klein- für Großschreibung	01	Wiederholungsfehler
m-u-s ¹ -t ²	m-u-ss	(1) Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung (2) Konsonantenzeichen zugefügt	07 30	
m-a-nn	m-a-n	Konsonantenverdoppelung für Einfachschreibung nach Kurzvokal	08	
k-l-ei-n- 	k-l-ei-n-e	Vokalzeichen fehlt	31	Wiederholungsfehler; evt.

				gramm. Fehler
St – ü – <u>k</u> – ch – e – n	St – ü – ck – ch – e – n	Einfachschreibung für Konsonantenverdopp- lung	07	
<u>sch</u> – ü – ss – e – l	<u>Sch</u> – ü – ss – e – l	Klein- für Großschrei- bung	01	
b – i – ss – <u>l</u> – e – n	b – i – ss – <u>ch</u> – e – n	Konsonantenzeichen fehlt	29	
Pf – <u>f</u> ¹ – <u>f</u> ² – e – r	Pf – <u>e</u> – <u>ff</u> – e – r	(1) Vokalzeichen fehlt (2) Einfachschreibung für Konsonantenverdopp- lung	31 07	
b – i – ss – <u>l</u> – e – n	b – i – ss – <u>ch</u> – e – n	Konsonantenzeichen fehlt	29	Wiederho- lungsfehler
M – i – <u>l</u> – ch	M – i – <u>l</u> – ch	Konsonantenzeichen fehlt	29	
d – <u>a</u> – <u>t</u> – u – t	d – <u>a</u> – <u>t</u> – u – t	Zusammen- für Ge- trenntschreibung	05	
m – a – <u>nn</u>	m – a – <u>n</u>	Konsonantenverdopp- lung für Einfachschrei- bung nach Kurzvokal	08	Wiederho- lungsfehler
<u>u</u> – n – d	<u>U</u> – n – d	Klein- für Großschrei- bung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	
<u>R</u> ¹ – <u>ö</u> ^{2,3} – <u>t</u> ⁴ – <u>t</u> – <u>m</u> ⁵ – a – n	<u>r</u> – <u>üh</u> – <u>r</u> – <u>t</u> – m – a – n	(1) Groß- für Kleinschrei- bung (2) Falscher Vokal (3) Einfache Vokalschrei- bung für markierte Länge (4) Konsonantenzeichen fehlt (5) Zusammen- für Ge- trenntschreibung	02 34 09 29 05	
Sch – n – <u>e</u> – b – e – s – e – n	Sch – n – <u>ee</u> – b – e – s – e – n	Einfache Vokalschrei- bung für markierte Länge	09	
<u>u</u> – n – d	<u>U</u> – n – d	Klein- für Großschrei- bung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	Wiederho- lungsfehler
m – a – <u>nn</u>	m – a – <u>n</u>	Konsonantenverdopp- lung für Einfachschrei- bung nach Kurzvokal	08	Wiederho- lungsfehler
Sp – r – i – <u>z</u> – b – eu – t – e – l	Sp – r – i – <u>tz</u> – b – eu – t – e – l	Einfachschreibung für Konsonantenverdopp- lung	07	Wiederho- lungsfehler
<u>u</u> – n – d	<u>U</u> – n – d	Klein- für Großschrei- bung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	Wiederho- lungsfehler
n – i – <u>m</u> – t	n – i – <u>mm</u> – t	Einfachschreibung für Konsonantenverdopp- lung	07	
m – a – <u>nn</u>	m – a – <u>n</u>	Konsonantenverdopp- lung für Einfachschrei- bung nach Kurzvokal	08	Wiederho- lungsfehler

C - r - <u>e</u> - ck - e - r	C - r - <u>a</u> - ck - e - r	Sonstiger Fehler (Fremdwortfehler)	37	
d - e - <u>n</u>	d - e - <u>m</u>	Falscher Konsonant	33	
F - r - i - sch - k - <u>e</u> - s - e	F - r - i - sch - k - <u>ä</u> - s - e	Falscher Vokal	34	
<u>u</u> - n - d	<u>U</u> - n - d	Klein- für Großschreibung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	Wiederholungsfehler
C - r - <u>e</u> - ck - e - r	C - r - <u>a</u> - ck - e - r	Sonstiger Fehler (Fremdwortfehler)	37	Wiederholungsfehler
d - a - <u>r</u> - ü - b - e - r	d - <u>a</u> - r - ü - b - e - r	Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen	06	
<u>K</u> - a - m	<u>k</u> - a - m	Groß- für Kleinschreibung	02	
k - <u>ö</u> ¹ - <u>s</u> ² - t - e	k - <u>ü</u> - <u>ss</u> - t - e	(1) Falscher Vokal (2) Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	34 07	
<u>g</u> ¹ - e - r - <u>eu</u> ² - <u>ch</u> ³ - e	G - e - r - ä u - sch - e	(1) Klein- für Großschreibung (2) eu für ä u (3) Falscher Konsonant	01 17 33	
<u>k</u> - e - m - a - ch - t	g - e - m - a - ch - t	Falscher Konsonant	33	
Sch - l - o - <u>s</u>	Sch - l - o - <u>ss</u>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07	
s - <u>o</u> - ch - t	s - <u>u</u> - ch - t	Falscher Vokal	34	
<u>j</u> ¹ - e - t z - <u>t</u> ²	<u>J</u> - e - t z - <u>t</u>	(1) Klein- für Großschreibung (Satzanfang, nach einem Punkt) (2) Konsonantenzeichen fehlt	01 29	
h - a - <u>n</u>	h - a - <u>t</u>	Falscher Konsonant	33	
e - n - <u>k</u> - l - i - ch	e - n - <u>d</u> - l - i - ch	Falscher Konsonant	33	
g - e - f - u - n - <u>t</u> - e - n	g - e - f - u - n - <u>d</u> - e - n	Falscher Konsonant	33	
<u>w</u> - a - n g - e	<u>W</u> - a - n g - e	Klein- für Großschreibung	01	
g - e - k - <u>ö</u> ¹ - <u>s</u> ² - t	g - e - k - <u>ü</u> - <u>ss</u> - t	(1) Falscher Vokal (2) Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	34 07	
<u>H</u> - e i - ß - e	<u>h</u> - e i - ß - e	Groß- für Kleinschreibung	02	
T - r - e - n - e - n	T - r - ä - n - e - n	Falscher Vokal	34	
g - e - k - r - i - <u>k</u> - t	g - e - k - r - i - g - t	k für g im Silbenendrand	19	
<u>u</u> - n - d	<u>U</u> - n - d	Klein- für Großschreibung (Satzanfang, nach einem Punkt)	01	Wiederholungsfehler
n - e - <u>t</u>	n - e - <u>tt</u>	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07	

K-ü-ch-e-n-g-e-r-e-t-e	K-ü-ch-e-n-g-e-r-ä-t-e	Falscher Vokal	34	
r-üh-r-l-ö-ff-e-l	R-üh-r-l-ö-ff-e-l	(1) Klein- für Großschreibung	01	
B-a-ck ^{f1,2} -o-r-m	B-a-ck-f-o-r-m	(1) Getrennt- für Zusammenschreibung (2) Klein- für Großschreibung	04 01	
Sch-n-ei-d-e-t	sch-n-ei-d-e-t	Groß- für Kleinschreibung	02	
d-ü ¹ - ² -ch	d-u-r-ch	(1) Umlautbezeichnung (2) Konsonantenzeichen fehlt	36 29	
m ¹ -i-t ² -e	M-i-tt-e	(1) Klein- für Großschreibung (2) Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	01 07	
D-a-n-a-ch	d-a-n-a-ch	Groß- für Kleinschreibung	02	
Sch-n-ei-d-e-t	sch-n-ei-d-e-t	Groß- für Kleinschreibung	02	Wiederholungsfehler
D-a-nn	d-a-nn	Groß- für Kleinschreibung	02	
st-ü-ck-e	St-ü-ck-e	Klein- für Großschreibung	01	
Sch ¹ -l-a ² -k ³ -t	sch-l-ä-g-t	(1) Groß- für Kleinschreibung (2) Umlautbezeichnung (3) k für g im Silbenedrand	02 36 19	
Sch ¹ -u ² -t ³ -e-l-t	sch-ü-tt-e-l-t	(1) Groß- für Kleinschreibung (2) Umlautbezeichnung (3) Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	02 36 07	
Sch-ü-s-e-l	Sch-ü-ss-e-l	Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	07	
f ¹ -e- ² -r-ü ³ - ⁴ -t	v-e-r-r-üh-r-t	(1) f für v (2) Konsonantenzeichen fehlt (3) Einfache Vokalschreibung für markierte Länge (4) Konsonantenzeichen fehlt	23 29 09 29	
Sch-l-i-ß-l-i-ch	Sch-l-ie-ß-l-i-ch	Einfache Vokalschreibung für markierte Länge	09	
Sch ¹ -ü-t ² -e-l-t	sch-ü-tt-e-l-t	(1) Groß- für Kleinschreibung (2) Einfachschreibung für Konsonantenverdoppelung	02 07	

B – a – ck ^{f1,2} – o – r – m	B – a – <u>ck – f</u> – o – r – m	(1) Getrennt- für Zusam- menschreibung (2) Klein- für Großschrei- bung	04 01	Wiederho- lungsfehler
<u>A</u> – n – sch – l – ie – ß – e – n – d	<u>a</u> – n – sch – l – ie – ß – e – n – d	Groß- für Kleinschrei- bung	02	
<u>T</u> – u – t	t – u – t	Groß- für Kleinschrei- bung	02	
B – a – ck ^f <u>O</u> – f – e – n	B – a – <u>ck – o</u> – f – e – n	Getrennt- für Zusam- menschreibung	04	
f – <u>ö</u> – r	f – <u>ü</u> – r	Falscher Vokal	34	

Schüler 4: Auswertungsbögen OLFA 3-9

Schüler 4 mit Wiederholungsfehlern

58

Oldenburger Fehleranalyse 3-9 © Thomé, Thomé 2017

Kopiervorlage

Datum _____

Schüler/in Schüler 4 Klasse 3 Text(e) _____ durchgeführt von _____

OLFA 3-9 Version 2 (mit Beispielen)		Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
01 Klein- für Großschreibung	davon Abstrakta: 2	-----	18	-----
02 Groß- für Kleinschreibung	davon Verben: 6	-----	-----	12
03 Großschreibung im Wort		/	-----	-----
04 Getrennt- für Zusammenschreibung		-----	3	-----
05 Zusammen- für Getrenntschreibung		-----	-----	2
06 Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen		1	-----	-----
07 Einfachschreib. für Konsonantenverdoppelung	dass dann denn wenn renn- hatte immer	-----	16	-----
08 Konsonantenverdoppelg. für Einfachschreibung nach Kurzvokal		-----	-----	4
09 Einf. Vokalschr. f. markierte Länge und i für ie bei /i:/	ohne -h: einf. i-:	-----	4	-----
10 Markierte Längen- für Einfachschreibung bei Langvokal		-----	-----	/
11 Konsverd. nach Langvokal, Konsonant oder am Morphemanfang		/	-----	-----
12 Markierte Vokallänge bei Kurzvokal, auch ie für kurzes i		/	-----	-----
13 s für ß		-----	/	-----
14 ß für s		-----	-----	/
15 ss für ß		-----	-----	/
16 ß für ss		-----	-----	/
17 e für ä (nur bei /e/) und eu für äu		-----	1	-----
18 ä für e (nur bei /e/) und äu für eu		-----	-----	/
19 p t k für b d g im Silbenendrand		-----	2	-----
20 b d g für p t k im Silbenendrand		-----	-----	/
23 f für v		-----	1	-----
24 v für f		-----	-----	/
25 w für v bei der Lautung /v/ (meist Fremdwörter und Eigennamen)		-----	/	-----
26 v für w		-----	-----	/
27 ch für g im Silbenende		-----	/	-----
28 g für ch im Silbenende		-----	-----	/
29 Konsonantenzeichen fehlt	r t l n davon -en:	9	-----	-----
30 Konsonantenzeichen zugefügt	r	1	-----	-----
31 Vokalzeichen fehlt	a e davon -en:	3	-----	-----
32 Vokalzeichen zugefügt		/	-----	-----
33 Falscher Konsonant	n-m m-n s-z z-s n-ng	7	-----	-----
34 Falscher Vokal		13	-----	-----
35 Zeichenumstellung		/	-----	-----
36 Umlautbezeichnung	3	-----	-----	-----
37 Sonstige Fehler (auch Fremdwortfehler)	2	-----	-----	-----
Fehlertsummen (Nrn. 1-35): →		34	45	18
Gesamtfehler (Nrn. 1-37): 102	Fehler in %: →	35,05%	46,39%	18,56%
Anzahl der Wörter: 283	Fehler auf 100 Wörter: 36,04	KW: 29,9	LW: 6,07	

In graue Felder bitte nichts eintragen (Grafik M. Schriars). Konsverd. = Konsonantenverdoppelung, Einfachschreib. = Einfachschreibung, einf. Vokalschr. = einfache Vokalschreibung, f. = für, b. = bei, KW = Kompetenzwert, LW = Leistungswert

Bemerkungen:

Schüler 4 ohne Wiederholungsfehler

58

Oldenburger Fehleranalyse 3-9 © Thomé, Thomé 2017

Kopiervorlage

Datum _____

Schüler/in Schüler 4

Klasse 3

Text(e) _____

durchgeführt von _____

OLFA 3-9 Version 2 (mit Beispielen)		Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
01 Klein- für Großschreibung	davon Abstrakta: 2	-----	12	-----
02 Groß- für Kleinschreibung	davon Verben:	-----	-----	11
03 Großschreibung im Wort		/	-----	-----
04 Getrennt- für Zusammenschreibung		-----	2	-----
05 Zusammen- für Getrenntschreibung		-----	-----	2
06 Getrenntschreibung von unselbstständigen Teilen		1	-----	-----
07 Einfachschreib. für Konsonantenverdoppelung	dass dann denn wenn renn- hatte immer	-----	14	-----
08 Konsonantenverdoppelg. für Einfachschreibung nach Kurzvokal		-----	-----	1
09 Einf. Vokalschr. f. markierte Länge und i für ie bei /i:/	ohne -h: einf. i:-	-----	4	-----
10 Markierte Längen- für Einfachschreibung bei Langvokal		-----	-----	/
11 Konsverd. nach Langvokal, Konsonant oder am Morphemanfang		/	-----	-----
12 Markierte Vokallänge bei Kurzvokal, auch ie für kurzes i		/	-----	-----
13 s für ß		-----	/	-----
14 ß für s		-----	-----	/
15 ss für ß		-----	-----	/
16 ß für ss		-----	-----	/
17 e für ä (nur bei /e/) und eu für äu		-----	1	-----
18 ä für e (nur bei /e/) und äu für eu		-----	-----	/
19 p t k für b d g im Silbenendrand		-----	2	-----
20 b d g für p t k im Silbenendrand		-----	-----	/
23 f für v		-----	1	-----
24 v für f		-----	-----	/
25 w für v bei der Lautung /v/ (meist Fremdwörter und Eigennamen)		-----	/	-----
26 v für w		-----	-----	/
27 ch für g im Silbenende		-----	/	-----
28 g für ch im Silbenende		-----	-----	/
29 Konsonantenzeichen fehlt	r t l n davon -en:	8	-----	-----
30 Konsonantenzeichen zugefügt	r	1	-----	-----
31 Vokalzeichen fehlt	a e davon -en:	2	-----	-----
32 Vokalzeichen zugefügt		/	-----	-----
33 Falscher Konsonant	n-m m-n s-z z-s n-ng	7	-----	-----
34 Falscher Vokal		13	-----	-----
35 Zeichenumstellung		/	-----	-----
36 Umlautbezeichnung	3	-----	-----	-----
37 Sonstige Fehler (auch Fremdwortfehler)	1	-----	-----	-----
Fehlertsummen (Nrn. 1-35): →		32	36	14
Gesamtfehler (Nrn. 1-37): 86	Fehler in %: →	39,02%	43,9%	17,04%
Anzahl der Wörter: 269	Fehler auf 100 Wörter: 31,97	KW: 21,95	LW: 2,83	

In graue Felder bitte nichts eintragen (Grafik M. Schnars). Konsverd. = Konsonantenverdoppelung, Einfachschreib. = Einfachschreibung, einf. Vokalschr. = einfache Vokalschreibung, f. = für, b. = bei, KW = Kompetenzwert, LW = Leistungswert

Bemerkungen: